



Sylvia Schlapp  
Telefon: 0361 37- 84130  
e- mail: Sylvia.Schlapp@statistik.thueringen.

## Schulporträt in Thüringen

### Einführung

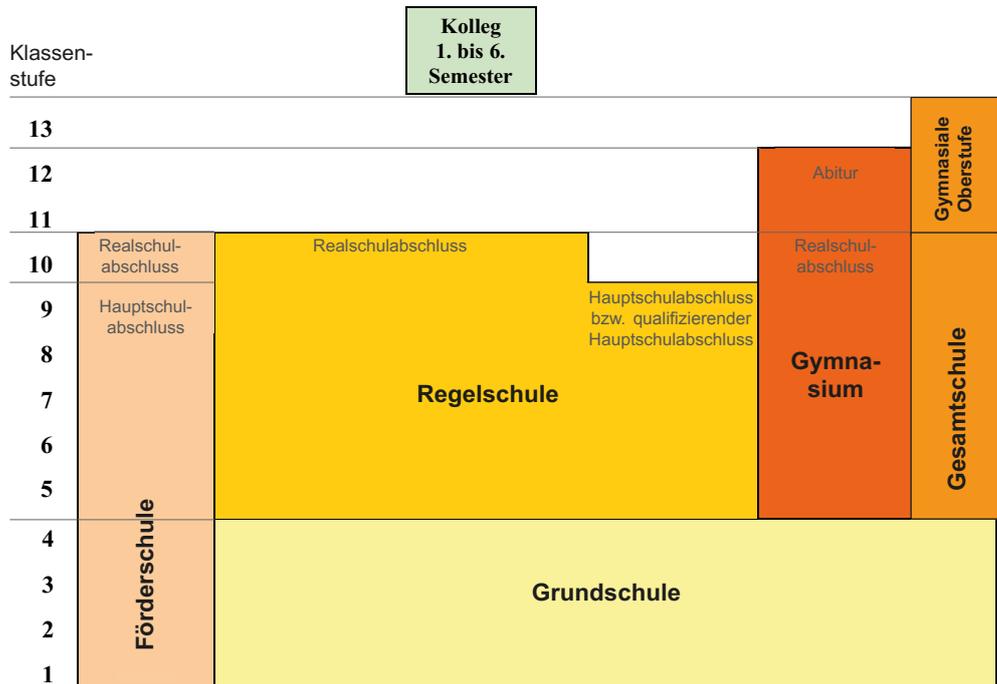
*Immer wieder stehen Eltern vor der Entscheidung - was ist das Beste für mein Kind - . Angefangen, wie lange man nach der Geburt zu Hause bleibt, über die Betreuung des Kindes in einer Kindertageseinrichtung bis hin zur Berufswahl.*

*Wurden die ersten Grundsteine in Bildung und Erziehung von den Eltern selbst, aber auch von den Betreuern in den Kindertageseinrichtungen gelegt, fragen sich am Ende der Kindergartenzeit sicherlich viele Eltern, wie geht es weiter mit der Entwicklung meines Kindes. Wie kann ich mein Kind nach seinen Fähigkeiten optimal fördern, welche Lernmethoden sind für mein Kind am besten, wie ist die Erreichbarkeit der Schule oder wie wird mein Kinder nach der regulären Unterrichtszeit betreut? Diese und sicherlich noch weitere Fragen „schwirren“ den Eltern durch den Kopf, wenn das eigene Kind in die Schule kommt. Aber trotz aller Fragen die sich die Eltern stellen, ist für fast alle werdenden Schüler und Schülerinnen eines gleich; - der Besuch der Grundschule - . Sie ist in der Regel die erste Schulart, die ein Kind im Laufe seines Schullebens durchläuft.*

*Der vorliegende Aufsatz liefert Informationen über das Thüringer Schulsystem. So werden u.a. die Entwicklung der Schülerzahlen und der Schularten, die Einschulungen, die Nichtversetztenquote und die Absolventen nach Schulabschlussarten dargestellt. Dabei wird sowohl die Situation in Thüringen insgesamt als auch für die einzelnen Kreise beschrieben.*

*Der Aufsatz kann aber den Eltern nicht die Entscheidung der Schulwahl abnehmen. Hier hilft u.a. der direkte Weg in die Schule, um sich vor Ort von dem Schulkonzept und den Lernmethoden ein Bild zu machen. Aber auch persönliche Gespräche mit der Schulleitung und anderen Eltern sind bei dieser Entscheidung sicherlich hilfreich.*

## Bildungswege in den allgemeinbildenden Schulen in Thüringen



Quelle: Thüringer Kultusministerium

Die vorliegenden Ausführungen basieren auf der jährlichen Statistik der allgemeinbildenden Schulen. Es handelt sich um Angaben zum Stichtag bzw. zur Stichwoche, die je nach Schuljahresbeginn in der Zeit zwischen August und September liegen. Zu den allgemeinbildenden Schulen zählen die Grundschulen, die Regelschulen, die Gymnasien, die Förderschulen, die Gesamtschulen sowie auf dem zweiten Bildungsweg die Kollegs.

Rechtsgrundlage für die Erhebungen bildet § 58 Abs. 1 bis 3 des Thüringer Schulgesetzes (ThürSchulG) vom 6. August 1993 (GVBl. S. 445), in der Fassung vom 30. April 2003 (GVBl. S. 238), geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 10. März 2005 (GVBl. S. 58), geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 4. April 2007 in Verbindung mit der Thüringer Verordnung über die statistische Erhebung von personenbezogenen Daten im Kultusbereich vom 5. August 1994 (GVBl. S. 954), zuletzt geändert durch Verordnung vom 17. November 2004 (GVBl. S. 883), dem Thüringer Förderschulgesetz (ThürFSG) vom 21. Juli 1992 (GVBl. S. 356), in der Fassung vom 30. April 2003 (GVBl. S. 233), dem Thüringer Gesetz über Schulen in freier Trägerschaft (ThürSchFTG) in der Fassung vom 5. März 2003 (GVBl. S. 150), geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 23. Dezember 2005 (GVBl. S. 446) sowie dem § 6 Abs. 1 des Thüringer Statistikgesetzes (ThürStatG) vom 21. Juli 1992 (GVBl. S. 368), in der derzeit geltenden Fassung.

Die im Aufsatz dargestellten Ergebnisse können grundsätzlich durch eine ganze Reihe von Faktoren beeinflusst werden. Dazu zählt, dass sich der demografisch bedingte Rückgang der Kinderzahlen in der Entwicklung der Schülerzahlen widerspiegelt. Auch das in diesen Ausführungen der Wohnort eines Schülers unberücksichtigt bleibt, ist bei der Wertung der Ergebnisse zu beachten. So kann z.B. ein Schüler aus einem Landkreis eine Schule in einem anderen Landkreis oder einer kreisfreien Stadt besuchen. Dies spielt besonders eine Rolle bei der Untersuchung nach Regionen.

Bei der regionalen Betrachtung ist außerdem zu berücksichtigen, dass bei den absoluten Kennziffern wie z.B. bei der Anzahl der Schulen, Klassen und Schüler oder Einschulungen grundsätzlich zwischen kreisfreien Städten und Landkreisen differenziert werden muss. Hier ist die unterschiedliche Bevölkerungszahl und Bevölkerungsdichte in den kreisfreien Städten und Landkreisen zu berücksichtigen. Bei Entwicklungszahlen wie z.B. die Entwicklung einer Kennziffer zum Vorjahr oder Anteilsberechnungen wie z.B. die Übertrittsquote oder die Ausländerquote der Schüler, ist diese Differenzierung der Kreise nicht nötig.

## Schulen, Klassen und Schüler im Überblick

Im Schuljahr 2008/09 wurden an den 909 Thüringer allgemeinbildenden Schulen in 9 645 Klassen 172 299 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die Anzahl der Schulen, Klassen und Schüler ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Seit der Betrachtung 1999/00 ist sowohl der niedrigste Stand der Anzahl der Schulen und Klassen als auch die niedrigsten Schülerzahlen in den allgemeinbildenden Schulen zu verzeichnen.



So gab es im Schuljahr 1999/00 noch 18 Prozent mehr Schulen, 37 Prozent mehr Klassen und fast doppelt so viele Schülerinnen und Schüler.

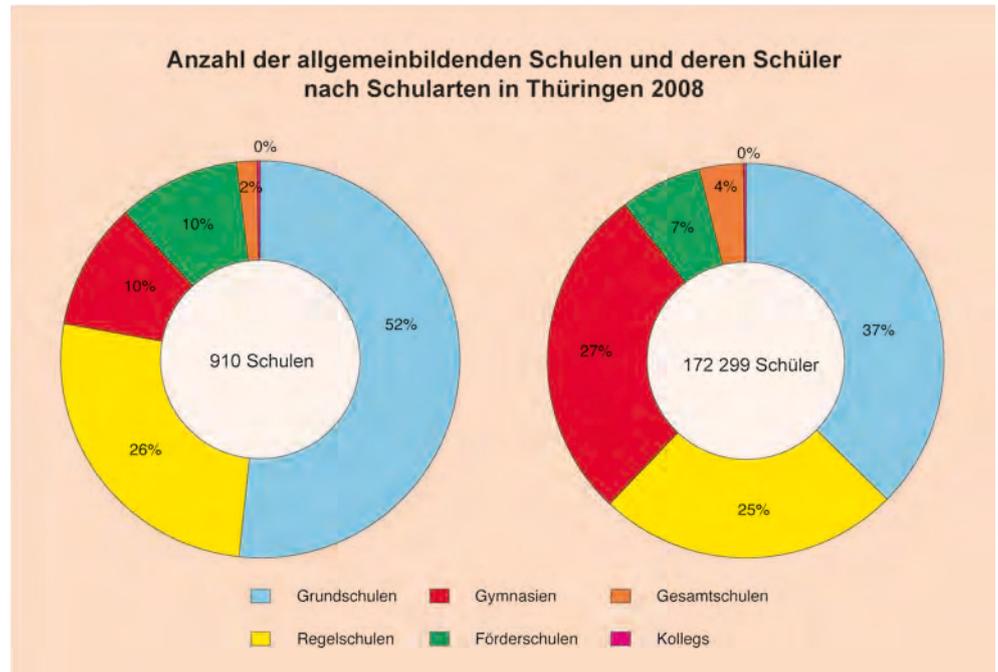


Innerhalb der Thüringer Schularten sind die Anzahl der Schulen und deren Schüler recht unterschiedlich.

Die Grundschulen beanspruchen mit mehr als der Hälfte (51,7 Prozent) mit Abstand den größten Anteil für sich, gefolgt von den Regelschulen (26,2 Prozent) und den Gymnasien (10,3 Prozent). Mit nur 0,2 Prozent sind die Kollegs in Thüringen am wenigsten vertreten.

**Knapp 52 Prozent der Thüringer Schulen sind Grundschulen**

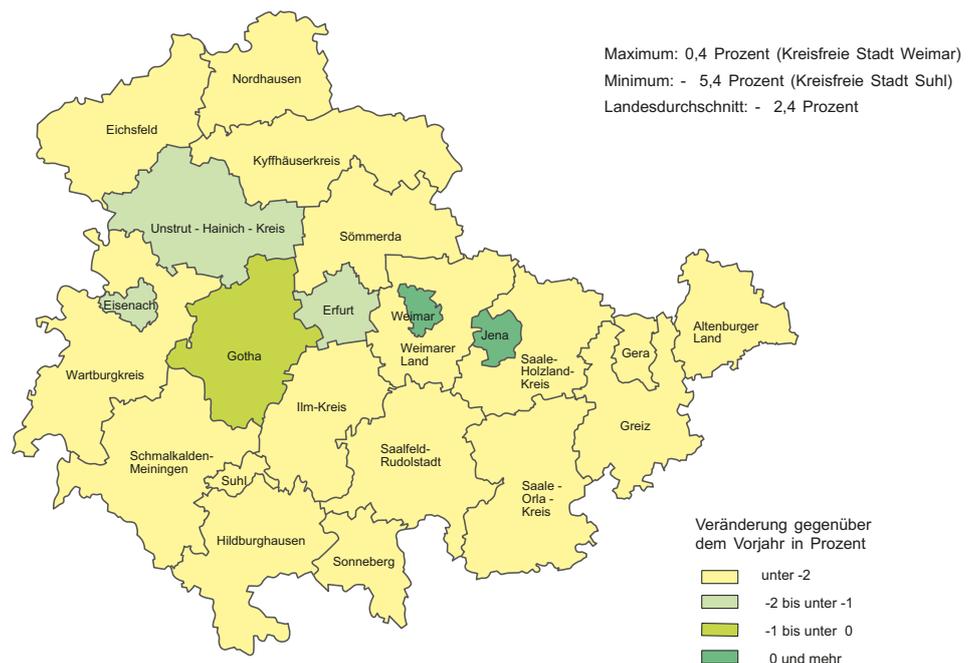
Bei der Betrachtung der Schülerzahlen ist der Abstand zwischen den Schularten nicht ganz so groß. Auch hier liegen die Grundschulen mit einem Schüleranteil von 37,6 Prozent an erster Stelle. Anders als bei der Anzahl der Schulen liegen die Schülerzahlen an den Gymnasien an zweiter Stelle (27,5 Prozent), gefolgt von der Anzahl der Schüler an den Regelschulen (24,5 Prozent). Die wenigsten Schülerzahlen gibt es wiederum mit 0,2 Prozent an den 2 Thüringer Kollegs.



Bei den nachfolgenden Untersuchungen nach Regionen wird nochmals auf die Bemerkungen zu Beginn des Aufsatzes hingewiesen.

Bei der territorialen Betrachtung der kreisfreien Städte wurden im Schuljahr 2008/09 in der Landeshauptstadt Erfurt sowohl die meisten Schulen als auch die meisten Klassen- und Schülerzahlen festgestellt. Die wenigsten Schulen, Klassen und Schüler gab es in der Stadt Suhl. Bei der Betrachtung der Landkreise konnte zwar der Wartburgkreis die meisten Schulen vorweisen, aber die meisten Klassen- und Schülerzahlen gab es im Landkreis Gotha. Die wenigsten Schulen, Klassen und Schüler gab es in Sonneberg.

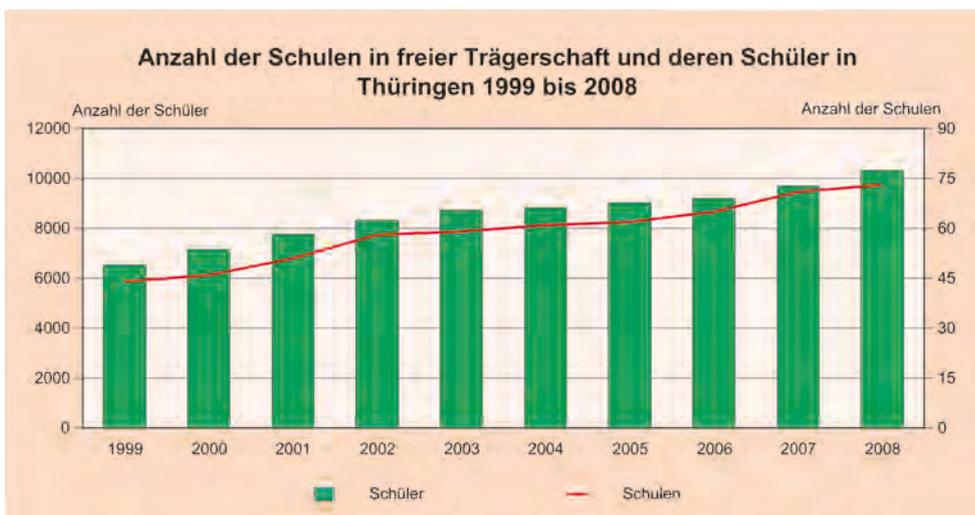
### Schülerzahlen in den allgemeinbildenden Schulen in Thüringen 2008 - Veränderung gegenüber dem Vorjahr -



Im Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr ging in allen Kreisen, mit Ausnahme der kreisfreien Städte Weimar und Jena, die Anzahl der Schüler zurück. Einen Zuwachs der Schülerzahlen konnte die kreisfreie Stadt Weimar mit 0,4 Prozent erzielen (in Jena blieb die Zahl der Schüler konstant) und der höchste Rückgang der Schülerzahlen wurde mit 5,4 Prozent in der kreisfreien Stadt Suhl festgestellt. Thüringenweit verringerten sich die Schülerzahlen um 2,4 Prozent. 4 Kreisfreie Städte und 5 Landkreise konnten ein besseres Ergebnis als den Thüringendurchschnitt erreichen (- 2,4 Prozent).

**Schülerzahlen verringerten sich in Thüringen um 2,4 Prozent**

Bei einem Blick auf die Trägerschaft der allgemeinbildenden Schulen ist erkennbar, dass sich der überwiegende Teil der Schulen in staatlicher Hand befindet (92,0 Prozent) und der kleinere Teil in freier Trägerschaft (8,0 Prozent). Somit gab es in Thüringen 836 staatliche Schulen mit 161 998 Schülern und 73 Schulen in freier Trägerschaft mit 10 301 Schülern.



Trotz des geringen Anteils der Schulen in freier Trägerschaft an der Gesamtschulzahl, hat doch das Interesse an diesen Schulen in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Im Schuljahr 2008/09 gab es 29 Schulen in freier Trägerschaft mehr als vor 10 Jahren. Die Anzahl der Schüler nahm um 57,6 Prozent deutlich zu.

**Trend zu mehr Schulen in freier Trägerschaft**

Der stetige Rückgang der Schulen und Schüler insgesamt in Thüringen konnte daher nur in den staatlichen Schulen festgestellt werden.

Anteilmäßig sind die meisten Schulen in freier Trägerschaft bei den Gesamtschulen vertreten, gefolgt von den Förderschulen. Die zwei Thüringer Kollegs befinden sich in staatlicher Hand.

**Fast die Hälfte der Gesamtschulen befindet sich in freier Trägerschaft**

Die meisten Schüler aus einer Schule in freier Trägerschaft besuchten mit 30,4 Prozent ein Gymnasium in freier Trägerschaft, allerdings lag der Anteil dieser Gymnasialschüler nur bei knapp 7 Prozent gemessen an den Gymnasialschülern insgesamt.

Der höchste Schüleranteil der Schüler aus Schulen in freier Trägerschaft, gemessen an den Schülerzahlen insgesamt, lag mit 21,4 Prozent bei den Förderschulen, gefolgt von den Gesamtschulen mit 20,2 Prozent.

Schulen, Klassen und Schüler nach Schulträgern und Schularten in Thüringen 2008

Schulart		Schulen		Klassen		Schüler		Schüler je Klasse	
		staatliche	freie	staatliche	freie	staatliche	freie	staatliche	freie
		Träger							
Allgemeinbildende Schulen	Grundschule	441	29	3 247	126	62 429	2 361	19,2	18,7
	Regelschule	230	8	2 337	63	41 133	1 116	17,6	17,7
	Gymnasium	87	7	2 177	140	44 234	3 127	20,3	22,3
	Gesamtschule	9	6	237	66	4 933	1 247	20,8	18,9
	Förderschule	67	23	938	297	8 985	2 450	9,6	8,2
	Kolleg	2	-	17	-	284	-	16,7	-
	<b>ingesamt</b>	<b>836</b>	<b>73</b>	<b>8 953</b>	<b>692</b>	<b>161 998</b>	<b>10 301</b>	<b>18,1</b>	<b>14,9</b>

Die durchschnittliche Klassenstärke an den Schulen in freier Trägerschaft ist mit 14,9 Schülern je Klasse niedriger als in den staatlichen Schulen (18,1 Schüler je Klasse). Eine Ausnahme bildet das Gymnasium, hier werden rund zwei Kinder pro Klasse in den Schulen in freier Trägerschaft mehr unterrichtet als in den staatlichen Gymnasien.

Entwicklung der Schularten



Grundschule

In der Regel ist die Grundschule die erste Schulart, die ein Schüler in seiner langen Schullaufbahn besucht. Sie sollte nach Möglichkeit in Wohnortnähe sein, um einen weiten Schulweg zu vermeiden. Die Grundschule umfasst die Klassenstufen 1 bis 4 und soll die Kinder behutsam aber zielstrebig in das schulische Leben einführen. Durch einen Wechsel von Anspannung und Entspannung soll der Tagesablauf in der Schule den Lernbedürfnissen aber auch den Spiel-, Bewegungs- und Ruhebedürfnissen der doch noch recht jungen Menschen Rechnung tragen. Da sich die Schulen unterschiedlich profilieren, bieten die Grundschulen verschiedene Projekte an. So gibt es in Thüringen 62 Grundschulen, die bereits ab der ersten Klassenstufe Fremdsprachenunterricht anbieten.

Anzahl der Grundschulen und deren Schüler in Thüringen 1999 bis 2008

Schuljahr	Schulen	Klassen	Schüler	Klassenstärke
	Anzahl			Schüler je Klasse
1999/00	546	4 040	80 713	20,0
2000/01	527	3 427	65 305	19,1
2001/02	509	3 015	54 995	18,2
2002/03	501	2 935	52 777	18,0
2003/04	486	2 989	54 563	18,3
2004/05	476	3 077	58 104	18,9
2005/06	472	3 198	61 398	19,2
2006/07	468	3 273	63 760	19,5
2007/08	472	3 309	64 807	19,6
2008/09	470	3 373	64 790	19,2

Anzahl der Grundschüler blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich; Anzahl der Klassen stieg leicht an

Im Schuljahr 2008/09 gab es in Thüringen 441 staatliche und 29 Grundschulen in freier Trägerschaft. In den 3 373 Klassen wurden 64 790 Schüler unterrichtet. Im Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr stieg die Anzahl der Klassen leicht an. Bei der Anzahl der Schulen insgesamt und deren Schüler gab es kaum spürbare Veränderungen. Bei der Betrachtung der Schülerzahlen differenziert nach Schulträ-

gern, ging die Anzahl der Schüler bei den staatlichen Schulen zum vorhergehenden Zeitraum von 62 778 auf 62 429 Schüler zurück und bei den freien Trägern stieg diese von 2 029 auf 2 361 Schüler an.

Im Zehnjahresvergleich (Schuljahr 1999/00 zum Schuljahr 2008/09) ging die Anzahl der Grundschulen um 14 Prozent, die der Klassen um 17 Prozent und die der Schüler sogar um 20 Prozent zurück. Die Anzahl der Grundschulen hat sich von Jahr zu Jahr (bis auf das Schuljahr 2007/08) verringert. Im Laufe des betrachteten Zeitraumes wurden insgesamt 76 Grundschulen geschlossen.

**Kontinuierlicher Rückgang der Grundschulen seit 1999/00**

Bei der Betrachtung der Schülerzahlen wurden in den Grundschulen bis zum Schuljahr 2002 starke Rückgänge festgestellt. Danach stiegen diese wieder stetig an, bis auf das Schuljahr 2008/09, hier gab es einen kaum nennenswerten Rückgang von 17 Schülern. Die durchschnittliche Klassenstärke entwickelte sich parallel zu den Schülerzahlen. So ging diese von 20,0 Schülern je Klasse aus dem Schuljahr 1999/00 bis zum Schuljahr 2002 zurück und stieg dann allmählich jedes Jahr wieder minimal an. Aufgrund des geringfügigen Rückgangs der Schülerzahlen im Schuljahr 2008 und dem gleichzeitigen Anstieg der Klassen verringerte sich somit auch wieder in diesem Schuljahr die durchschnittliche Klassenstärke.

**Starke Rückgänge der Schülerzahl seit 1999/00 im Schuljahr 2002/03 gestoppt**



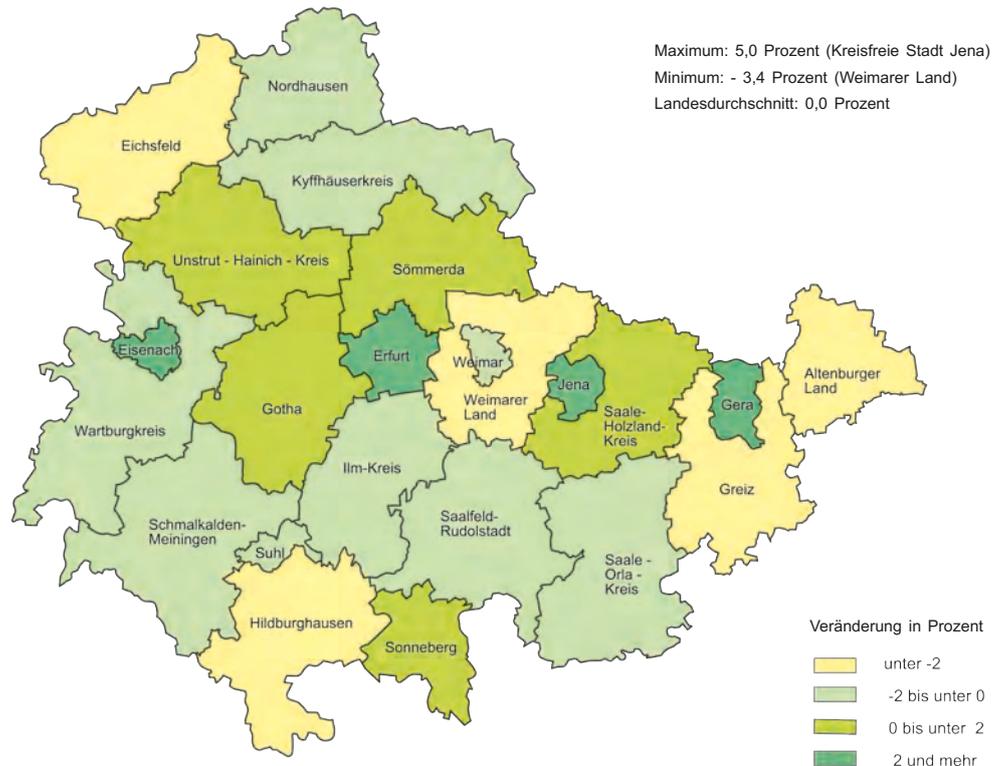
Bei der territorialen Betrachtung der kreisfreien Städte wurden in der Landeshauptstadt Erfurt sowohl die meisten Grundschulen als auch die meisten Klassen- und Schülerzahlen festgestellt. Hier ist zu beachten, dass Erfurt die meisten Einwohner zu verzeichnen hat und die dritthöchste Bevölkerungsdichte. Die wenigsten Schulen, Klassen und Schüler gab es in Suhl. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese kreisfreie Stadt die wenigsten Einwohner zu verzeichnen hat.

Bei der Betrachtung der Landkreise konnte zwar der Wartburgkreis die meisten Grundschulen vorweisen, aber die meisten Klassen- und Schülerzahlen gab es im Landkreis Gotha. Die wenigsten Schulen, Klassen und Schüler gab es im Landkreis Sonneberg, wobei wieder zu berücksichtigen ist, dass hier innerhalb der Landkreise die wenigsten Einwohnerzahlen festzustellen sind.

Gegenüber dem Vorjahr veränderten sich die Schülerzahlen in den Kreisen recht unterschiedlich. Die Werte schwankten zwischen + 5,0 Prozent in der kreisfreien Stadt Jena und - 3,4 Prozent im Weimarer Land.

**Höchster Anstieg der Grundschüler in der kreisfreien Stadt Jena**

**Schülerzahlen an den Grundschulen im Schuljahr 2008/09  
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr -**



Die durchschnittliche Klassenstärke steht in Abhängigkeit der Klassen- und Schülerzahl. Bei der regionalen Betrachtung kann die durchschnittliche Klassenstärke von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst werden. So ist das Einzugsgebiet der Landkreise höher als in den kreisfreien Städten und auch die unterschiedlichen Verkehrsverbindungen könnten einen Einfluss darauf haben.

**Die wenigsten Kinder pro Klasse werden in Sonneberg unterrichtet**

Die durchschnittliche Klassenstärke betrug an den Thüringer Grundschulen 19,2 Schüler je Klasse. Sie schwankte von 17,7 im Landkreis Sonneberg bis 21,8 in der kreisfreien Stadt Weimar. Über dem Thüringendurchschnitt lagen, mit Ausnahme der kreisfreien Stadt Jena, alle kreisfreien Städte und 4 Landkreise.

**Anzahl der Schulen, Klassen und Schüler in den Grundschulen sowie deren Klassenstärke 2007 und 2008**

Kreisfreie Stadt Landkreis	Klassenstärke	Schulen	Klassen	Schüler	Klassenstärke	Schulen	Klassen	Schüler
	Schüler je Klasse	Anzahl			Schüler je Klasse	Anzahl		
		2008			2007			
	<b>Höchste Klassenstärke</b>							
Stadt Weimar	21,8	9	81	1 768	21,5	9	83	1 787
Stadt Eisenach	20,8	7	56	1 162	20,5	7	55	1 127
Stadt Gera	20,4	14	128	2 612	20,3	14	126	2 558
	<b>Niedrigste Klassenstärke</b>							
Sonneberg	17,7	15	99	1 751	18,5	15	94	1 742
Hildburghausen	18,1	19	108	1 952	18,3	19	110	2 012
Saale-Orla-Kreis	18,2	22	149	2 707	19,0	22	144	2 740

Gegenüber dem Vorjahr ging die Klassenstärke geringfügig um 0,4 Schüler je Klasse bzw. 1,9 Prozent zurück. Besonders in Jena verringerte sich die Klassenstärke gegenüber dem Vorjahr. Nur in 3 kreisfreien Städten und einem Landkreis stieg die Klassenstärke gegenüber dem Vorjahr minimal an.

An den Thüringer Grundschulen werden auch Horte geführt. Der Hort ist ein wesentlicher Bestandteil der Grundschulen und soll eine familien- und schulunterstützende Funktion ausüben. In den letzten Jahren nutzten immer mehr Eltern dieses zusätzliche Angebot für ihre Kinder. Laut Angaben des Kultusministeriums besuchten vor 10 Jahren rund 48 Prozent der Schüler den Schulhort, heute sind es mittlerweile 74 Prozent. Grundlage für diese Berechnung sind die Schüler aus den staatlichen Grundschulen und aus den staatlichen Gesamtschulen.

**Immer mehr Eltern nutzen das Hortangebot (Schuljahr 2008/09: 74 Prozent)**

### Regelschule

Die Regelschule wird nach der Grundschule von der Mehrheit der Schüler besucht und vermittelt neben einer soliden Allgemeinbildung in den Pflichtfächern auch in den Wahlpflichtfächern ab Klassenstufe 7 eine praxisnahe Orientierung für Leben und Beruf. Dabei arbeiten die Schulen mit der regionalen Wirtschaft zusammen.

Die Schüler erwerben mit dem erfolgreichen Besuch der Klassenstufe 9 den Hauptschulabschluss. Er kann wahlweise auch mit einer zentralen Prüfung verbunden werden und heißt dann Qualifizierender Hauptschulabschluss.

Mit erfolgreichem Besuch der Klassenstufe 10 und bestandener Prüfung erwerben die Schüler den Realschulabschluss.

Im Schuljahr 2008/09 gab es in Thüringen 230 staatliche und 8 Regelschulen in freier Trägerschaft. In den 2 400 Klassen wurden 42 249 Schüler unterrichtet. Im Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr gingen sowohl die Schulen als auch die Anzahl der Schüler zurück.

**Leichter Rückgang der Regelschüler zum Vorjahr**

### Anzahl der Regelschulen und deren Schüler 1999 bis 2008

Schuljahr	Schulen	Klassen	Schüler	Klassenstärke
	Anzahl			Schüler je Klasse
1999/00	344	5 623	115 212	20,5
2000/01	341	5 427	110 311	20,3
2001/02	335	5 122	102 293	20,0
2002/03	319	4 704	91 672	19,5
2003/04	294	4 136	79 617	19,2
2004/05	272	3 519	67 711	19,2
2005/06	259	2 998	57 012	19,0
2006/07	252	2 599	47 821	18,4
2007/08	245	2 397	42 888	17,9
2008/09	238	2 400	42 249	17,6

Im Zehnjahresvergleich ging die Anzahl der Regelschulen um 31 Prozent, die der Klassen um 57 Prozent und die der Schüler sogar um 63 Prozent zurück. Innerhalb der letzten 10 Jahre wurden stetig Regelschulen geschlossen. Parallel dazu nahm auch die Klassen- und Schülerzahl jährlich ab. Die durchschnittliche Klassenstärke von 20,5 Schülern je Klasse aus dem Schuljahr 1999/00 ging auf 17,6 Schüler zurück.

**Klassenstärke an den Regelschulen ist geringer als an den Grundschulen**

**63 Prozent weniger Schüler in Regelschulen innerhalb der letzten 10 Jahre**



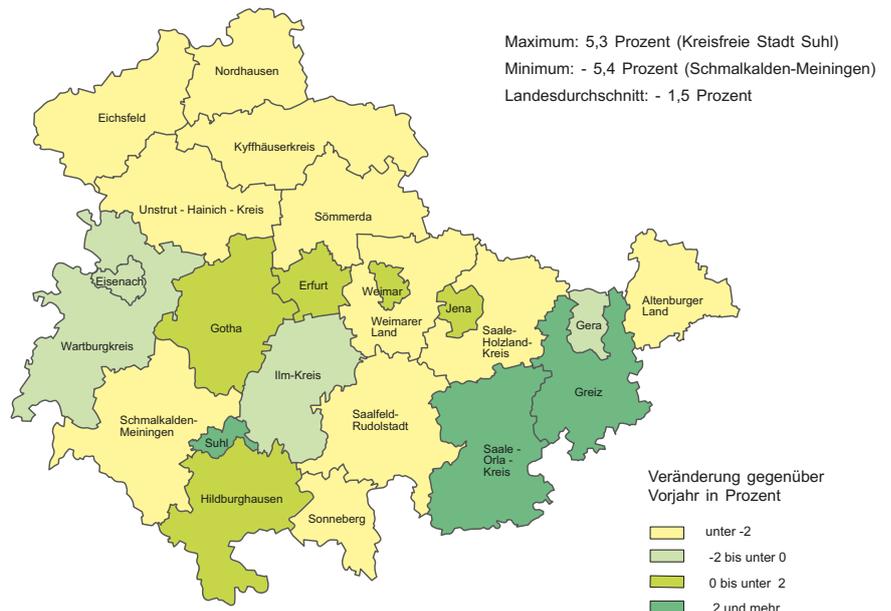
Bei der territorialen Betrachtung der kreisfreien Städte konnten in Erfurt sowohl die meisten Regelschulen als auch die meisten Klassen- und Schülerzahlen festgestellt werden. Die wenigsten Regelschulen, Klassen- und Schülerzahlen gab es, wie schon bei den Grundschulen, in Suhl.

Bei der Betrachtung der Landkreise gab es im Unstrut-Hainich-Kreis und Gotha die meisten Regelschulen. Die meisten Klassen- und Schülerzahlen gab es im Wartburgkreis. Die wenigsten Schulen, Klassen- und Schülerzahlen gab es wiederum im Landkreis Sonneberg.

**Kreisfreie Stadt Suhl hat höchsten Zuwachs an Regelschülern**

Die rückläufige Entwicklung der Schülerzahlen in den Thüringer Regelschulen spiegelt sich in vielen Kreisen wider. Allerdings sind hier doch eher die Landkreise betroffen. Den höchsten Zuwachs an Schülerzahlen gegenüber dem Vorjahr wurde in der kreisfreien Stadt Suhl mit 5,3 Prozent verzeichnet und der höchste Rückgang der Schülerzahlen mit - 5,4 Prozent im Landkreis Schmalkalden-Meiningen. In 4 kreisfreien Städten und 4 Landkreisen stieg die Schülerzahl an den Regelschulen gegenüber dem Vorjahr an.

**Schülerzahlen an den Regelschulen im Schuljahr 2008/09 - Veränderung gegenüber dem Vorjahr -**



Die durchschnittliche Klassenstärke betrug an den Thüringer Regelschulen 17,6 Schüler je Klasse und lag damit noch unter der Klassenstärke der Grundschulen (19,2). Die wenigsten Kinder pro Klasse (15,7) wurden in der kreisfreien Stadt Jena unterrichtet und die meisten in der kreisfreien Stadt Suhl (20,7).

Gegenüber dem Vorjahr ging die Klassenstärke – wie auch schon bei den Grundschulen – geringfügig um 0,3 Schüler je Klasse bzw. um 1,6 Prozent zurück. In 4 kreisfreien Städten und 2 Landkreisen stieg die Klassenstärke gegenüber dem Vorjahr an.

**Anzahl der Schulen, Klassen und Schüler in den Regelschulen sowie deren Klassenstärke 2007 und 2008**

Kreisfreie Stadt Landkreis	Klassenstärke	Schulen	Klassen	Schüler	Klassenstärke	Schulen	Klassen	Schüler
	Schüler je Klasse	Anzahl			Schüler je Klasse	Anzahl		
		2008			2007			
	<b>Höchste Klassenstärke</b>							
Stadt Suhl	20,7	2	27	559	20,4	2	26	531
Kyffhäuserkreis	18,7	8	90	1 684	19,0	8	91	1 733
Saale-Holzland-Kreis	18,7	9	93	1 737	18,8	9	97	1 824
	<b>Niedrigste Klassenstärke</b>							
Stadt Jena	15,7	4	31	488	15,2	4	32	487
Hildburghausen	16,5	12	112	1 843	16,6	12	110	1 828
Saalfeld-Rudolstadt	16,6	13	127	2 104	17,7	14	122	2 156

**Gymnasium**

Ein Kind kann das Gymnasium besuchen, wenn es eine Aufnahmeprüfung bestanden hat. Es ist von der Aufnahmeprüfung befreit, wenn es im Zeugnis zum Schulhalbjahr der Klassenstufe 4 in den Fächern Deutsch, Mathematik sowie Heimat- und Sachkunde jeweils mindestens die Note „gut“ erreicht oder auf Antrag der Eltern eine Empfehlung der jeweiligen Grundschule für den Übertritt in ein Gymnasium erhalten hat.

Das Gymnasium umfasst die Klassenstufen 5 bis 12 und vermittelt eine vertiefte allgemeine Bildung, wie sie für ein Hochschulstudium vorausgesetzt wird. Mit der Versetzung in die Klassenstufe 10 wird dem Schüler ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Bildungsstand bescheinigt. Am Ende der Klassenstufe 10 müssen sich alle Gymnasiasten einem zentralen Leistungsnachweis unterziehen. Mit dem Bestehen des Leistungsnachweises wird dem Schüler ein dem Realschulabschluss gleichwertiger Bildungsstand bestätigt und in Klassenstufe 11 versetzt. Ab Klassenstufe 11 wird nicht mehr ausschließlich im Klassenverband unterrichtet.

Der Freistaat Thüringen bietet neben den allgemeinen Gymnasien auch Spezialgymnasien an. Hier werden Schüler je nach ihrer Begabung in mathematisch-naturwissenschaftlicher, musikalischer, sportlicher oder sprachlicher Ausrichtung besonders gefördert. Diese stehen den Schülern in Erfurt, Jena, Ilmenau, Weimar, Gera, Oberhof und Schnepfenthal zur Verfügung.

Im Schuljahr 2008/09 gab es in Thüringen 87 staatliche und 7 Gymnasien in freier Trägerschaft. In den 2 317 Klassen wurden 47 361 Schüler unterrichtet. Hier gingen im Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr sowohl die Anzahl der Schulen und Klassen als auch die Schülerzahlen spürbar zurück.

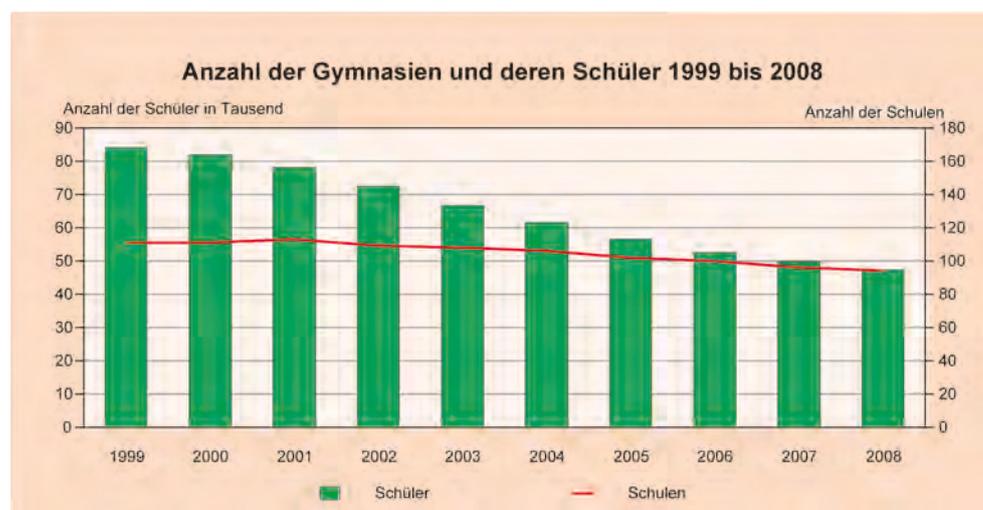
**Gymnasien müssen Schülerrückgänge hinnehmen**

**Anzahl der Gymnasien und deren Schüler 1999 bis 2008**

Schuljahr	Schulen	Klassen	Schüler	Klassenstärke
	Anzahl			Schüler je Klasse
1999/00	111	3 604	83 956	23,3
2000/01	111	3 518	81 908	23,3
2001/02	113	3 400	78 123	23,0
2002/03	109	3 227	72 442	22,4
2003/04	108	3 032	66 783	22,0
2004/05	106	2 848	61 473	21,6
2005/06	102	2 648	56 464	21,3
2006/07	100	2 485	52 449	21,1
2007/08	96	2 392	49 869	20,8
2008/09	94	2 317	47 361	20,4

**Anzahl der Schüler der Gymnasien ging in den letzten 10 Jahren um 44 Prozent zurück**

Im Zehnjahresvergleich ging die Anzahl der Gymnasien um 15 Prozent, die der Klassen um 36 Prozent und die der Schüler um 44 Prozent zurück. Obwohl am Anfang des Betrachtungszeitraumes die Anzahl der Gymnasien leicht stieg, gab es ab dem Schuljahr 2002/03 doch einen jährlichen Rückgang der Gymnasien. Auch die Klassen und Schülerzahlen gingen kontinuierlich zurück. Aufgrund des höheren Rückgangs der Schüler als der der Klassen, ging auch die durchschnittliche Klassenstärke von 23,3 Schülern je Klasse auf 20,4 Schüler zurück.



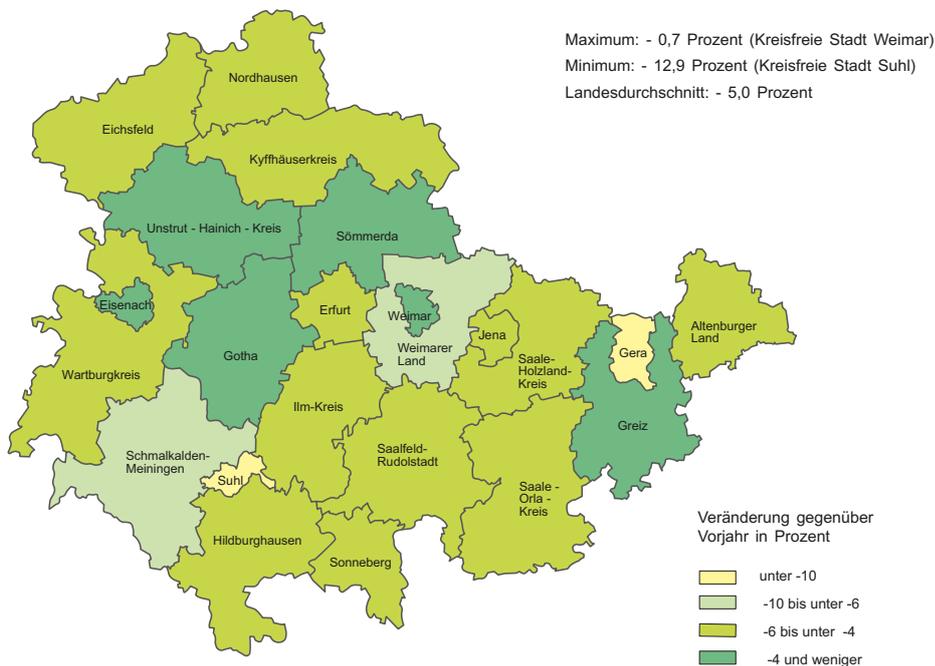
Bei der territorialen Betrachtung der kreisfreien Städte wurden im Schuljahr 2008/09 in Erfurt sowohl die meisten Gymnasien als auch die meisten Klassen- und Schülerzahlen festgestellt. Die wenigsten Schulen, Klassen und Schüler gab es wiederum in Suhl.

Bei der Betrachtung der Landkreise wurden in Gotha die meisten Gymnasien und Klassenzahlen festgestellt. Die meisten Schülerzahlen gab es im Unstrut-Hainich-Kreis. Die wenigsten Schulen, Klassen- und Schülerzahlen gab es im Landkreis Hildburghausen.

**Schülerzahlen sind an Gymnasien in allen Kreisen rückläufig**

In allen kreisfreien Städten und Landkreisen sind die Schülerzahlen an den Thüringer Gymnasien gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Besonders stark betroffen sind die kreisfreien Städte Gera und Suhl, hier liegt der Rückgang im zweistelligen Bereich.

**Schülerzahlen an den Gymnasien im Schuljahr 2008/2009  
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr -**



Die durchschnittliche Klassenstärke betrug in Thüringen 20,4 Schüler je Klasse und lag damit über der Klassenstärke der Grundschulen und Regelschulen.

Die meisten Schüler je Klasse wurden mit einer durchschnittlichen Klassenstärke von 22,0 im Wartburgkreis unterrichtet und die wenigsten mit 17,8 im Saale-Holzland-Kreis. Über dem Thüringendurchschnitt lagen die kreisfreien Städte Suhl und Eisenach und 13 Landkreise.

Wie auch schon bei den zwei vorhergehenden Schularten nahm auch hier die Klassenstärke gegenüber dem Vorjahr minimal, um 0,4 Schüler je Klasse bzw. 1,9 Prozent, ab.

In 4 kreisfreien Städten und einem Landkreis stieg die Klassenstärke gegenüber dem Vorjahr an.

**Anzahl der Schulen, Klassen und Schüler an den Gymnasien sowie deren Klassenstärke 2007 und 2008**

Kreisfreie Stadt Landkreis	Klassenstärke	Schulen	Klassen	Schüler	Klassenstärke	Schulen	Klassen	Schüler
	Schüler je Klasse	Anzahl			Schüler je Klasse	Anzahl		
		2008			2007			
	Höchste Klassenstärke							
Sonneberg	22,1	2	60	1 323	22,1	2	63	1 394
Wartburgkreis	22,0	4	107	2 349	22,3	4	111	2 473
Eichsfeld	21,8	5	131	2 856	22,8	5	133	3 035
	Niedrigste Klassenstärke							
Saale-Holzland-Kreis	17,8	4	84	1 497	18,2	4	86	1 568
Stadt Jena	18,9	7	142	2 684	18,8	7	149	2 800
Altenburger Land	19,0	5	110	2 091	20,0	5	110	2 200

### Gesamtschule

Neben dem Angebot an Regelschulen und Gymnasien besteht auch die Möglichkeit eine Gesamtschule zu besuchen. Die Gesamtschule führt zum Hauptschul- oder Realschulabschluss, oder in Verbindung mit einer gymnasialen Oberstufe zum Abitur.

#### 15 Gesamtschulen in Thüringen

Im Schuljahr 2008/09 gab es in Thüringen 9 staatliche und 6 Gesamtschulen in freier Trägerschaft. In den 303 Klassen wurden 6 180 Schüler unterrichtet. Im Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr blieb die Anzahl der Schulen gleich, aber die Anzahl der Klassen und deren Schüler gingen geringfügig zurück.

#### Anzahl der Gesamtschulen und deren Schüler 1999 bis 2008

Schuljahr	Schulen	Klassen	Schüler	Klassenstärke
	Anzahl			Schüler je Klasse
1999/00	10	213	4 867	22,8
2000/01	11	234	5 040	21,5
2001/02	10	245	5 040	20,6
2002/03	10	249	5 065	20,3
2003/04	10	253	5 067	20,0
2004/05	11	284	5 608	19,7
2005/06	12	306	6 025	19,7
2006/07	15	324	6 236	19,2
2007/08	15	324	6 274	19,4
2008/09	15	303	6 180	20,4

#### Anzahl der Gesamtschulen erhöhte sich

Im Zehnjahresvergleich erhöhten sich die Gesamtschulen von 10 auf 15 Schulen im Schuljahr 2008/09. Auch die Anzahl der Klassen erhöhte sich im Zehnjahresvergleich um 90 auf 303 Klassen und die Anzahl der Schüler um 1 313 auf 6 180 Schüler.



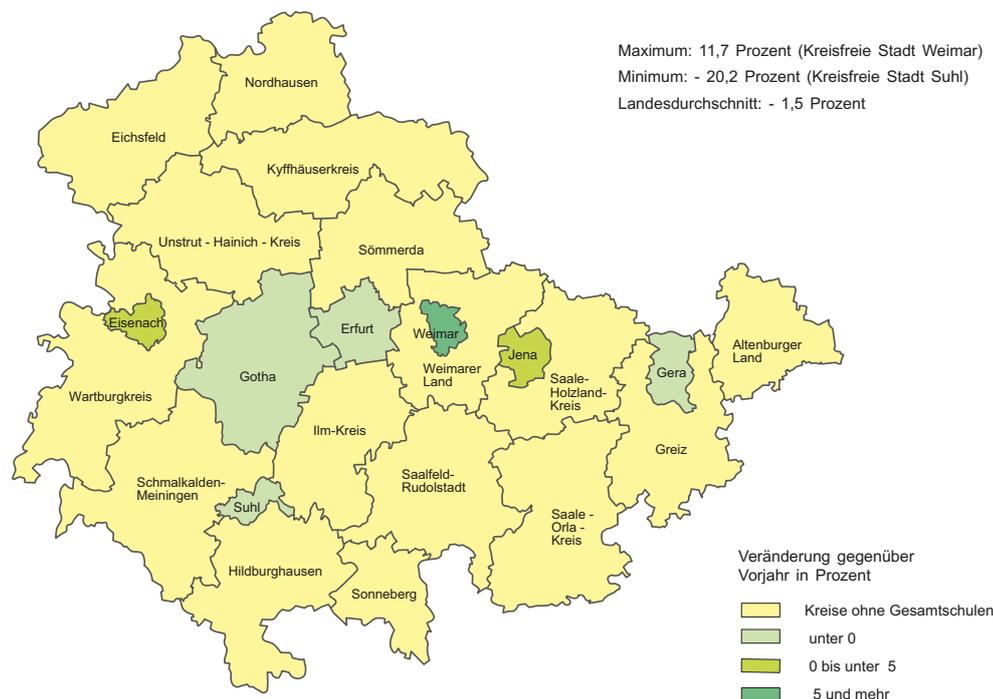
Territorial betrachtet wurden in der kreisfreien Stadt Jena sowohl die meisten Gesamtschulen als auch die meisten Klassen- und Schülerzahlen festgestellt. Zu beachten ist hier, dass, mit Ausnahme des Landkreises Gotha, alle Gesamtschulen nur in den 6 kreisfreien Städten liegen.

#### Innerhalb der Kreise starke Schwankungen in der Entwicklung der Schülerzahlen

Gegenüber dem Vorjahr ging die Schülerzahl um 1,5 Prozent zurück und innerhalb der betroffenen Kreise gab es extreme Unterschiede. Während sich in der kreisfreien Stadt Weimar die Schülerzahlen um 11,7 Prozent erhöhten, gingen diese in der kreisfreien Stadt Suhl um 20,2 Prozent zurück.

## Schülerzahlen an den Gesamtschulen im Schuljahr 2008/09

- Veränderung gegenüber dem Vorjahr -



Die durchschnittliche Klassenstärke betrug in Thüringen 20,4 Schüler je Klasse. Die meisten Schüler je Klasse wurden mit einer durchschnittlichen Klassenstärke von 21,7 im Landkreis Gotha unterrichtet und die wenigsten mit 16,3 in der kreisfreien Stadt Suhl.

### Anzahl der Schulen, Klassen und Schüler an den Gesamtschulen sowie deren Klassenstärke 2007 und 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis	Klassenstärke	Schulen	Klassen	Schüler	Klassenstärke	Schulen	Klassen	Schüler
	Schüler je Klasse	Anzahl			Schüler je Klasse	Anzahl		
		2008			2007			
	Höchste Klassenstärke							
Gotha	21,7	1	36	781	22,1	1	36	795
Stadt Jena	21,5	5	99	2 125	17,3	5	121	2 091
Stadt Erfurt	20,9	3	72	1 506	21,9	3	73	1 600
	Niedrigste Klassenstärke							
Stadt Suhl	16,3	1	18	293	17,5	1	21	367
Stadt Eisenach	17,4	1	13	226	16,8	1	13	218
Stadt Weimar	19,2	2	31	594	18,3	2	29	532

### Förderschule

Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die nicht am gemeinsamen Unterricht an einer anderen allgemeinbildenden Schule teilnehmen können, werden an einer Förderschule unterrichtet. Neben den Bildungsgängen der Regelschule bietet sie den neunjährigen Bildungsgang zur Lernförderung an. Dessen Abschluss berechtigt zum Besuch der 10. Klassenstufe des Bildungsganges zur Lernförderung, des Berufsvorbereitungsjahres oder – wenn ein Berufsausbildungsverhältnis aufge-

nommen wurde – der Berufsschule bzw. Förderberufsschule. Bei Förderschwerpunkt geistige Entwicklung beenden die Schüler ihre Schulpflicht nach zwölf Schuljahren, wobei ein freiwilliger Schulbesuch von bis zu drei Jahren im Anschluss möglich ist. Danach kann eine Geschützte Werkstatt besucht werden.

**In Förderschulen stärkster Rückgang der Schülerzahlen**

Im Schuljahr 2008/09 gab es in Thüringen 67 staatliche und 23 Förderschulen in freier Trägerschaft. In den 1 235 Klassen wurden 11 435 Schüler unterrichtet. Im Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr ging sowohl die Anzahl der Schulen als auch die Klassen- und Schüleranzahl zurück. Mit einem Rückgang der Schülerzahlen um 8,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist hier der stärkste Rückgang der Schülerzahlen von allen Schularten festzustellen.

**Anzahl der Förderschulen und deren Schüler 1999 bis 2008**

Schuljahr	Schulen	Klassen	Schüler	Klassenstärke
	Anzahl			Schüler je Klasse
1999/00	101	1 806	18 515	10,3
2000/01	99	1 813	18 231	10,1
2001/02	100	1 764	17 635	10,0
2002/03	100	1 733	17 058	9,8
2003/04	99	1 629	15 971	9,8
2004/05	99	1 539	14 874	9,7
2005/06	97	1 485	14 040	9,5
2006/07	96	1 408	13 161	9,3
2007/08	94	1 332	12 442	9,3
2008/09	90	1 235	11 435	9,3

**Schülerzahl an Förderschulen sinkt seit 10 Jahren kontinuierlich**

Im Zehnjahresvergleich ging die Anzahl der Förderschulen um 11 Prozent, die der Klassen um 32 Prozent und die der Schüler um 38 Prozent zurück. Ein kontinuierlicher Rückgang der Förderschulen konnte erst in den letzten 5 Jahren festgestellt werden. Bei der Klassen- und Schüleranzahl gab es aber schon seit dem Schuljahr 1999/00 einen kontinuierlichen Rückgang.

**An Förderschulen geringste Klassenstärke**

Die durchschnittliche Klassenstärke ging von 10,3 Schülern je Klasse auf 9,3 Schüler zurück. Um dem sonderpädagogischen Förderbedarf der Schüler gerecht zu werden, ist die durchschnittliche Klassenstärke in den Förderschulen geringer als in den übrigen Schularten. Somit erhalten die Schüler die benötigte Betreuung und Förderung entsprechend ihrem Förderungsschwerpunkt.



Bei der territorialen Betrachtung der kreisfreien Städte wurden in Erfurt sowohl die meisten Förderschulen als auch die meisten Klassen- und Schülerzahlen festgestellt. Die wenigsten Klassen und Schüler gab es in Jena.

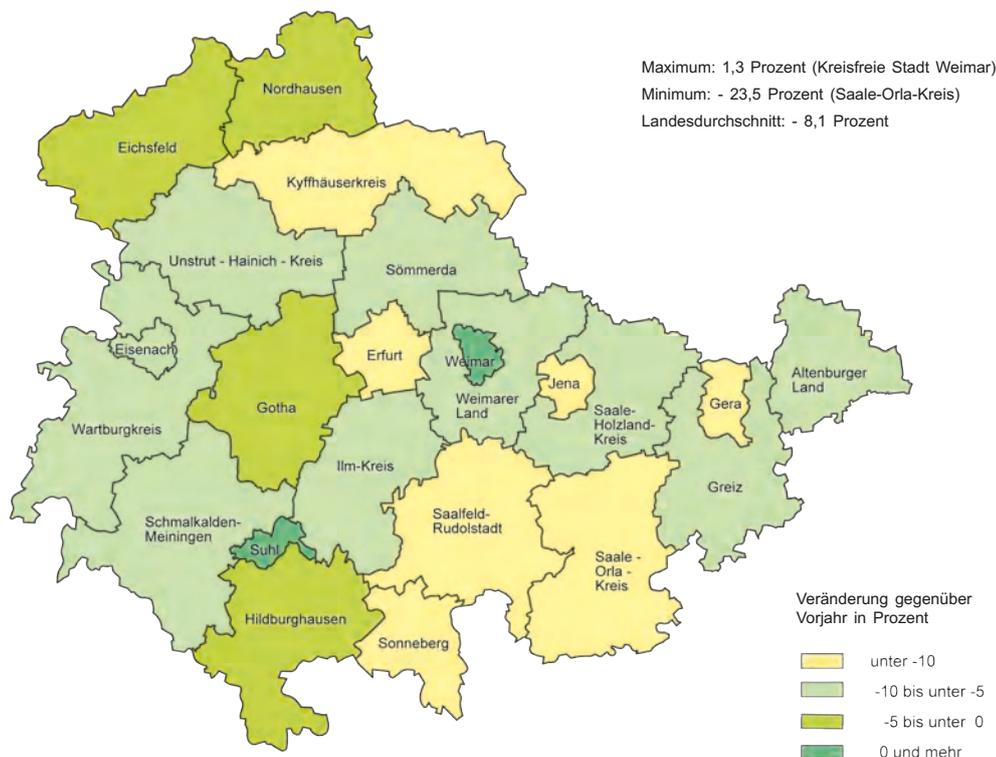
Bei der Betrachtung der Landkreise wurden in Greiz die meisten Förderschulen festgestellt, in Nordhausen die meisten Klassenzahlen und im Ilm-Kreis die meisten Schülerzahlen. Die wenigsten Förderschulen gab es im Weimarer Land und Sonneberg. Die wenigsten Klassen- und Schülerzahlen gab es im Landkreis Hildburghausen.

Die rückläufige Entwicklung der Schülerzahlen in den Thüringer Förderschulen (- 8,1 Prozent) spiegelt sich mit Ausnahme der kreisfreien Städte Suhl und Weimar in allen Kreisen wider. Die Spanne reichte von - 23,5 Prozent im Saale-Orla-Kreis bis + 1,3 Prozent in der kreisfreien Stadt Weimar. Bei 3 kreisfreien Städten und 4 Landkreisen wurden Rückgänge im zweistelligen Bereich festgestellt.

In einigen Kreisen zweistellige Rückgänge der Schülerzahlen

### Schülerzahlen an den Förderschulen im Schuljahr 2008/09

- Veränderung gegenüber dem Vorjahr -



Die durchschnittliche Klassenstärke betrug in Thüringen 9,3 Schüler je Klasse. Die meisten Schüler je Klasse wurden mit einer durchschnittlichen Klassenstärke von 10,7 im Landkreis Weimarer Land unterrichtet und die wenigsten mit 7,9 im Landkreis Sömmerda.

**Anzahl der Schulen, Klassen und Schüler an den Förderschulen sowie deren Klassenstärke 2007 und 2008**

Kreisfreie Stadt Landkreis	Klassen- stärke	Schulen	Klassen	Schüler	Klassen- stärke	Schulen	Klassen	Schüler
	Schüler je Klasse	Anzahl			Schüler je Klasse	Anzahl		
	2008				2007			
Höchste Klassenstärke								
Weimarer Land	10,7	2	25	267	10,0	2	29	290
Wartburgkreis	10,4	3	40	414	9,4	3	47	443
Saalfeld-Rudolstadt	10,3	5	65	671	10,0	6	75	748
Niedrigste Klassenstärke								
Sömmerda	7,9	4	64	504	8,7	4	63	548
Stadt Jena	8,1	2	25	203	7,7	2	31	238
Stadt Erfurt	8,4	9	133	1 121	8,7	9	146	1 276

**Kolleg**

Das Kolleg ist ein Institut zur Erlangung der allgemeinen Hochschulreife und ist in Thüringen der zweite Weg zum Abitur. Hier haben Erwachsene ab 19 Jahren die Möglichkeit, auf dem zweiten Bildungsweg die allgemeine Hochschulreife zu erwerben. Voraussetzung ist der Realschulabschluss sowie eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine dreijährige Berufserfahrung. In Thüringen gibt es zwei Kollegs, eins in der kreisfreien Stadt Weimar und das andere in der kreisangehörigen Stadt Ilmenau.

Aufgrund des geringen Anteils der Kollegs an den allgemeinbildenen Schulen insgesamt wird hier nur kurz auf die Thematik eingegangen.

**Anzahl der Thüringer Kollegs blieb unverändert**

Im Schuljahr 2008/09 gab es in Thüringen 2 staatliche Kollegs. In den 17 Klassen wurden 284 Schüler unterrichtet. Im Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr blieb die Anzahl der Schulen und Klassen gleich, aber die Schülerzahl ging leicht zurück.

**Anzahl der Kollegs und deren Schüler 1999 bis 2008**

Schuljahr	Schulen	Klassen	Schüler	Klassenstärke
	Anzahl			Schüler je Klasse
1999/00	2	16	309	19,3
2000/01	2	16	320	20,0
2001/02	2	16	322	20,1
2002/03	2	16	341	21,3
2003/04	2	17	323	19,0
2004/05	2	17	332	19,5
2005/06	2	16	320	20,0
2006/07	2	16	313	19,6
2007/08	2	17	317	18,6
2008/09	2	17	284	16,7

Im Zehnjahresvergleich blieb die Anzahl der Kollegs gleich. Die Klassenanzahl stieg um 6 Prozent und die der Schüler ging um 8 Prozent zurück. Auch innerhalb der 10 Jahre gab es keine Veränderung in der Anzahl der Kollegs. Die Schülerzahlen dagegen stiegen bis zum Schuljahr 2002/03 kontinuierlich an und erreichten dort ihren Höhepunkt. Danach ist keine einheitliche Linie mehr festzustellen. Die durchschnittliche Klassenstärke ging von 19,3 Schülern je Klasse auf 16,7 Schüler

zurück. Die höchste Klassenstärke lag mit 21,3 Schülern je Klasse im Schuljahr 2002/03, zu diesem Zeitpunkt wurde auch die höchste Schülerzahl verzeichnet.



### Einschulungen und Nichteinschulungen

Im August 2008 wurden in Thüringen 16 739 Kinder eingeschult. 2 Prozent der Schulanfänger wurden vorfristig eingeschult, das heißt sie waren am 30. Juni des Jahres mindestens 5 Jahre alt und 8 Prozent wurden verspätet eingeschult, das heißt sie waren im Vorjahr bereits schulpflichtig gewesen, und wurden zunächst zurückgestellt.



Entsprechend der Thüringer Schulordnung kann ein schulpflichtiges Kind, dessen Entwicklung eine erfolgreiche Mitarbeit im Unterricht noch nicht erwarten lässt, für die Dauer eines Schuljahres zurückgestellt werden. Im Schuljahr 2008/09 wurden 1 277 Kinder nicht eingeschult.

### Einschulungen und Nichteinschulungen 1999 bis 2008

Schuljahr	Einschulungen		Nichteinschulungen	
	Insgesamt	darunter	Insgesamt	darunter
		fristgemäß		Zurückstellungen vom Schulbesuch
1999/00	14 393	13 231	1 007	1 006
2000/01	13 515	12 305	788	787
2001/02	13 162	12 125	878	878
2002/03	14 350	13 103	858	856
2003/04	16 209	15 099	1 775	1 772
2004/05	17 127	15 181	1 312	1 309
2005/06	16 727	15 113	1 275	1 272
2006/07	16 926	15 374	1 304	1 299
2007/08	17 264	15 787	1 276	1 271
2008/09	16 739	15 014	1 277	1 274

Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Einschulungen um 3,0 Prozent ab und die Nichteinschulungen blieben nahezu gleich.

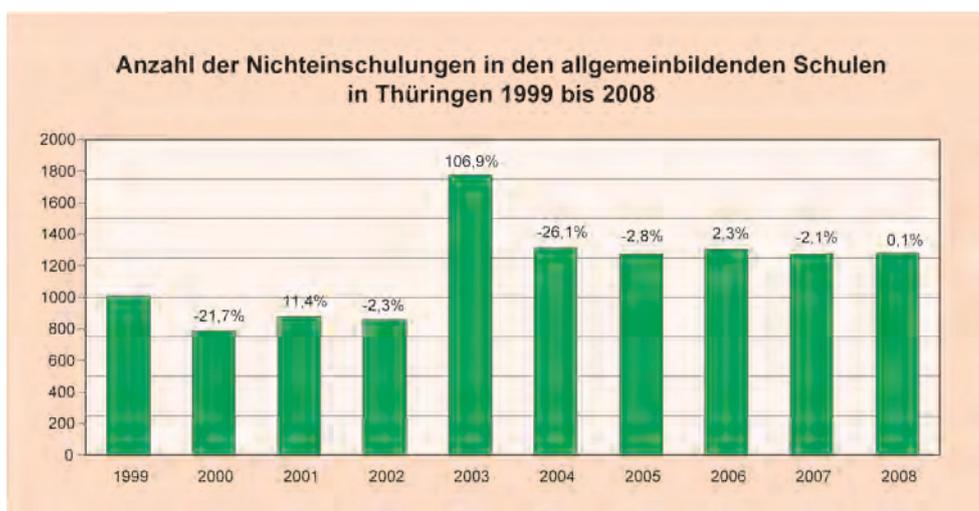
**Einschulungen gingen gegenüber dem Vorjahr zurück**

Im Zehnjahresvergleich haben sowohl die Einschulungen als auch die Nichteinschulungen zugenommen. Jedoch ist innerhalb dieses Betrachtungszeitraumes bei beiden Kennziffern kein einheitlicher Trend zu beobachten.

Außergewöhnlich ist ein extremer Anstieg der Anzahl der Nichteinschulungen im Schuljahr 2003/04. Hier erreichten die Nichteinschulungen mit 1 775 Kindern ihren Höchststand und damit mehr als doppelt so viele Nichteinschulungen als im Schuljahr zuvor. Gegenüber dem Schuljahr 2008 waren dies rund 39 Prozent und gegenüber dem Schuljahr 1999 knapp 65 Prozent mehr Nichteinschulungen.



Prozentangaben: Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr

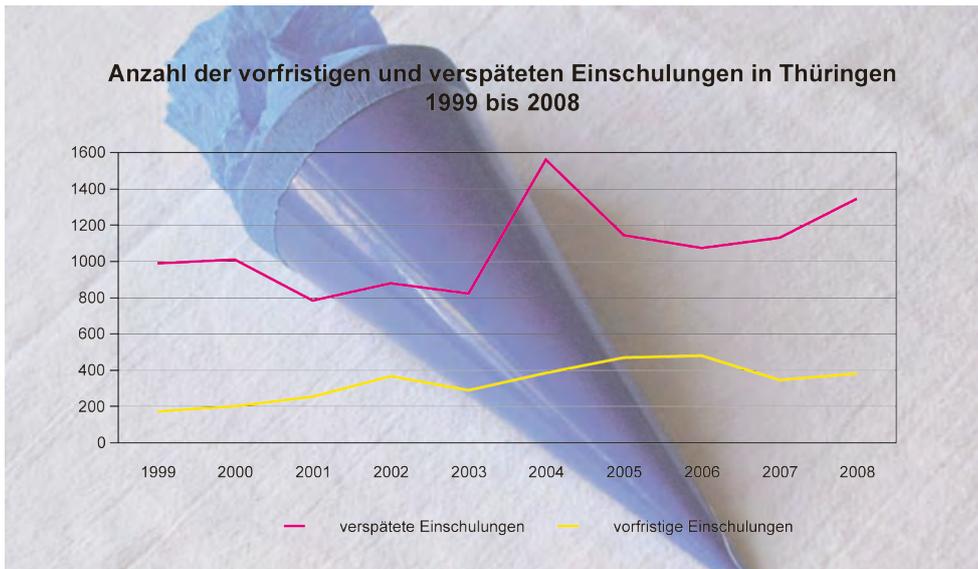


Prozentangaben: Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr

**Mehr vorfristige Einschulungen und mehr Rückstellungen im 10-Jahresvergleich**

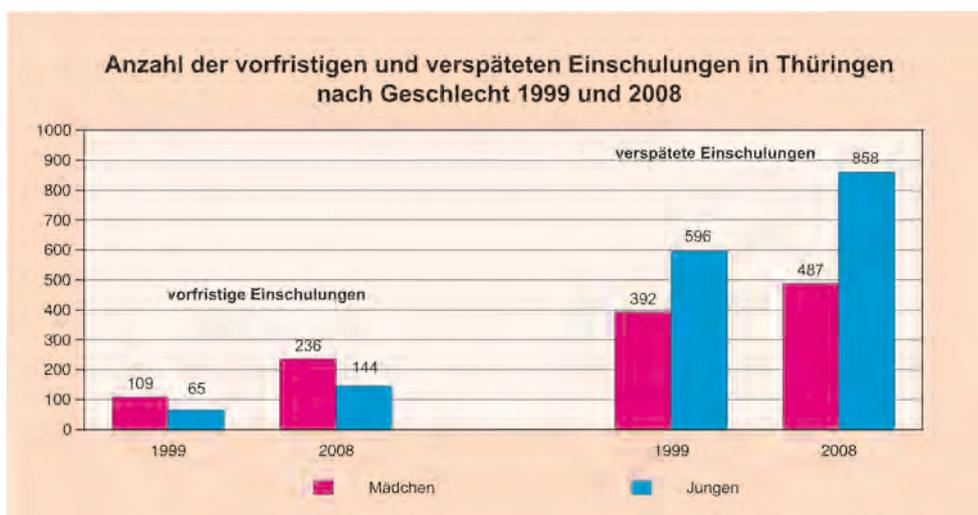
Bei der Betrachtung der Einschulungen differenziert man zwischen vorfristigen, fristgemäßen und verspäteten Einschulungen. Die vorfristigen Einschulungen haben sich im Vergleich von vor 10 Jahren mehr als verdoppelt. Wurden im Schuljahr 1999/00 nur 174 Kinder früher eingeschult, so gab es im Schuljahr 2008/09, also 10 Jahre später, 380 vorfristige Einschulungen. Auch die verspäteten Einschulungen erhöhten sich von 988 aus dem Schuljahr 1999/00 auf 1 345 im Schuljahr 2008/09.

Trotz der Einführung der veränderten Schuleingangsphase, eine variable Verweildauer der schulpflichtigen Kinder von ein bis drei Jahren und damit ein möglicher Verzicht auf Zurückstellungen, verblieb die Anzahl der Nichteinschulungen in den letzten Jahren auf nahezu gleichem Niveau. Die flexible Schuleingangsphase soll allen Kindern die Chance zum Lernen in der Grundschule geben und ihnen individuell Zeit zur Entwicklung einräumen. Laut dem Thüringer Kultusministerium waren im Jahr 2008 etwa ein Drittel aller Thüringer Grundschulen in dieses langfristige Schulentwicklungsvorhaben einbezogen.



Legt man ein besonderes Augenmerk bei der Betrachtung der vorfristig bzw. verspätet eingeschulten Kinder auf das Geschlecht, so kann man feststellen, dass die Mädchen häufiger vorfristig eingeschult werden als die Jungen. Im Schuljahr 2008/09 waren von den vorfristig eingeschulten Kindern 62 Prozent Mädchen und nur 38 Prozent Jungen. Diese ungleichmäßige Verteilung lässt sich bis zum Betrachtungsjahr 1999 zurückverfolgen. Eine umgekehrte Verteilung ist dagegen bei den verspätet eingeschulten Kindern sichtbar. Hier wurden im Schuljahr 2008//09 häufiger Jungen (64 Prozent) verspätet eingeschult und seltener Mädchen (36 Prozent). Auch hier lässt sich die ungleichmäßige Verteilung bis zum Betrachtungsjahr 1999 zurückverfolgen.

**Mädchen sind Vorreiter bei den vorfristigen Einschulungen**



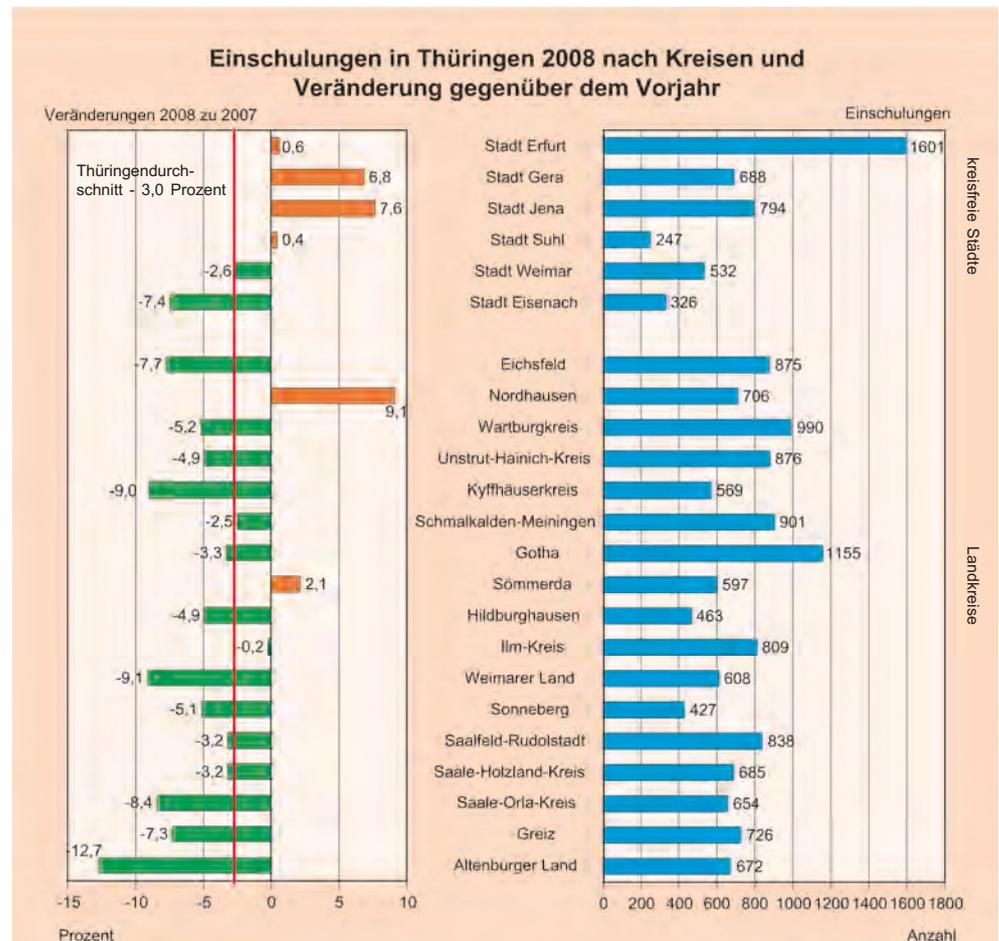
Bei der territorialen Betrachtung der kreisfreien Städte lag Erfurt im Schuljahr 2008 sowohl bei den Einschulungen als auch bei den Nichteinschulungen an erster Stelle. Als bevölkerungsreichste Stadt und Landeshauptstadt von Thüringen ist sicherlich auch die Altersgruppe der Schulanfänger dementsprechend in Erfurt vertreten. Die wenigsten Einschulungen und Nichteinschulungen gab es in der kreisfreien Stadt Suhl.

**Kreisfreie Stadt Erfurt hatte die meisten Einschulungen und Nichteinschulungen**

Bei der Betrachtung der Landkreise wurden im Schuljahr 2008 in Gotha die meisten Einschulungen festgestellt und die wenigsten in Sonneberg. Die Anzahl der

Nichteinschulungen lag im Wartburgkreis am höchsten und die wenigsten wurden im Landkreis Hildburghausen registriert.

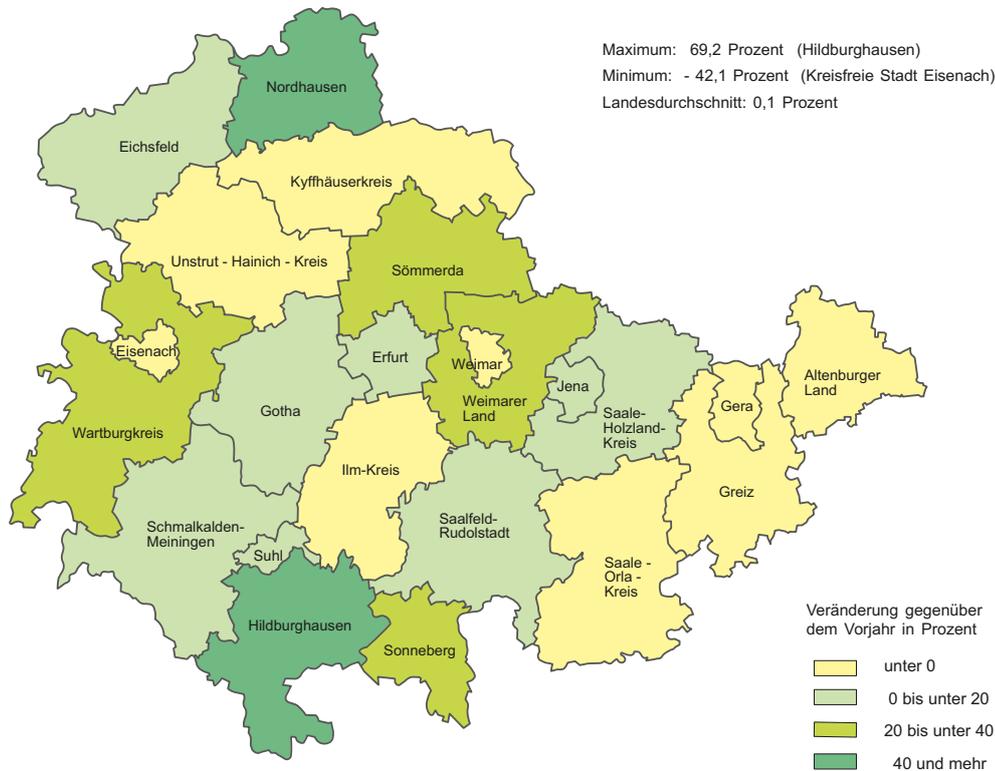
Der Rückgang der Einschulungen um 3,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr spiegelt sich auch in vielen Kreisen wider. Die Werte schwankten von + 9,1 Prozent im Landkreis Nordhausen bis - 12,7 Prozent im Landkreis Altenburger Land. Die kreisfreie Stadt Eisenach und 13 Landkreise erzielten ein schlechteres Ergebnis als der Durchschnitt Thüringens.



**Entwicklung bei Nichteinschulungen zum Vorjahr territorial sehr unterschiedlich**

Die Nichteinschulungen blieben thüringenweit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Allerdings gab es bei der Entwicklung in den Kreisen beträchtliche Unterschiede. Der größte Zuwachs konnte mit 69,2 Prozent im Landkreis Hildburghausen registriert werden und der größte Rückgang ist mit 42,1 Prozent in der kreisfreien Stadt Eisenach zu verzeichnen.

**Nichteinschulungen in den Thüringer allgemeinbildenden Schulen 2008  
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr -**



**Wiederholer**

Nicht alle Schüler erreichen am Schuljahresende das Klassenziel und damit die Versetzung in die nächsthöhere Klassenstufe. Ein Schüler der die Voraussetzungen nach der Thüringer Schulordnung, Abschnitt 6, §§50 bis 53, nicht erfüllt, kann nicht in die nächsthöhere Klassenstufe versetzt werden. Laut Thüringer Schulordnung hat aber auch ein Schüler auf Antrag die Möglichkeit, freiwillig innerhalb des Schulhalbjahres in die nächstniedrigere Klassenstufe zurückzutreten (ThürSchulO, Abschnitt 6, §55).



Bei den Ausführungen über die Wiederholer werden nur die Schularten Grundschulen, Regelschulen und Gymnasien berücksichtigt.

Im Schuljahr 2008/09 gab es in Thüringen 2 811 Schüler, die das Klassenziel nicht erreichten bzw. freiwillig in die nächstniedrigere Klassenstufe wechselten. Aussagekräftiger als die Absolutzahlen sind die Anteilswerte der Wiederholer an allen Schülern je Schulart. Diesen Wert bezeichnet man als Nichtversetztenquote. In Thüringen lag die Nichtversetztenquote im Schuljahr 2008/09 bei 1,8 Prozent. Damit wurde der niedrigste Wert seit der Betrachtung 1999/00 festgestellt.

**Niedrigste Nichtversetztenquote in Thüringen seit Betrachtung 1999/00; Nichtversetztenquote lag 2008/09 bei 1,8 Prozent**

Zum Ende des Schuljahres 2008/09 erreichten an den Grundschulen 370 Schüler - weniger als 1 Prozent - nicht das Klassenziel. Dabei ist zu beachten, dass in Thüringen erst ab der Klassenstufe 3 die Nichtversetzung möglich ist.

An den Regelschulen konnten 3,6 Prozent der Schüler nicht versetzt werden und an den Gymnasien verfehlten 2,0 Prozent der Schüler das Klassenziel. Damit weist die Regelschule die höchste Nichtversetztenquote auf, was sich auch die letzten 10 Jahre verfolgen lässt.

**Regelschulen weisen höchste Nichtversetztenquote auf**

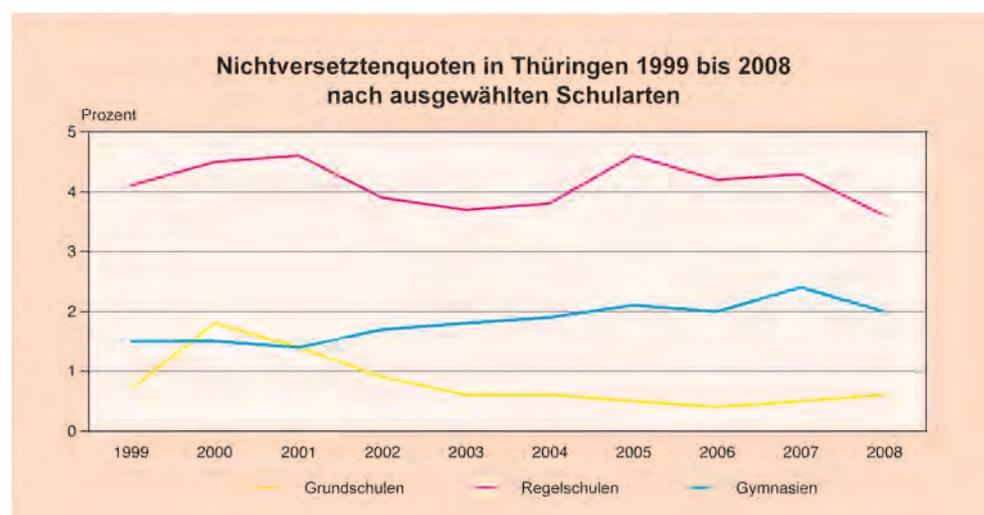
### Wiederholer und Nichtversetztenquote in Thüringen 1999 bis 2008 nach ausgewählten Schularten

Schuljahr	Wiederholer		davon					
			Grundschule		Regelschule		Gymnasium	
	insgesamt	Prozent	insgesamt	Prozent	insgesamt	Prozent	insgesamt	Prozent
1999/00	6 502	2,3	555	0,7	4 675	4,1	1 272	1,5
2000/01	7 308	2,8	1 192	1,8	4 911	4,5	1 205	1,5
2001/02	6 639	2,8	785	1,4	4 744	4,6	1 110	1,4
2002/03	5 273	2,4	477	0,9	3 579	3,9	1 217	1,7
2003/04	4 448	2,2	345	0,6	2 926	3,7	1 177	1,8
2004/05	4 059	2,2	325	0,6	2 545	3,8	1 189	1,9
2005/06	4 085	2,3	293	0,5	2 629	4,6	1 163	2,1
2006/07	3 339	2,0	284	0,4	2 006	4,2	1 049	2,0
2007/08	3 348	2,1	292	0,5	1 840	4,3	1 216	2,4
2008/09	2 811	1,8	370	0,6	1 501	3,6	940	2,0

Wiederholer in Grundschulen werden in 1. und 2. Klasse nicht ausgewiesen.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Quote der Nichtversetzten mit Ausnahme der Grundschulen in allen betrachteten Schularten gesunken.

Im Vergleich von vor 10 Jahren ging die Nichtversetztenquote an den Grund- und Regelschulen zurück und an den Gymnasien stieg diese leicht an.



**Mädchen erreichen häufiger Klassenziel als Jungen**

Unterscheidet man die Nichtversetztenquote nach dem Geschlecht der Schüler, so schneiden die Mädchen diesbezüglich bei allen betrachteten Schularten besser ab als ihre männlichen Mitstreiter. Während die Nichtversetztenquote differenziert nach Geschlecht an den Grundschulen noch recht nah beieinander lag, so gab es bei den weiterführenden Schulen eindeutige Unterschiede. Mit einem Prozentpunkt lag der Unterschied zwischen den Geschlechtern an den Gymnasien am höchsten.

**Höchste Nichtversetztenquote bei Zehntklässlern an den Regelschulen**

Die Nichtversetztenquote variiert nicht nur zwischen den Schularten und Geschlechtern, sondern auch zwischen den einzelnen Klassenstufen an den Schularten. Zum Ende des Schuljahres 2008/09 hatten an den Regelschulen 6,6 Prozent der Zehntklässler das Klassenziel nicht erreicht. Damit wurden im Schuljahr 2008/09, im Vorjahr und auch vor 10 Jahren in dieser Klassenstufe die höchsten Nichtversetztenquoten festgestellt. Aber eine über Jahre hinweg „kritische“ Klassenstufe konnte an den Regelschulen nicht registriert werden.



Territorial betrachtet fiel die Nichtversetztenquote zwischen den kreisfreien Städten und Landkreisen unterschiedlich aus. Mit 2,8 Prozent gab es in der kreisfreien Stadt Eisenach die höchste Nichtversetztenquote, gefolgt von Erfurt mit 2,5 Prozent. Von den 6 kreisfreien Städten waren nur Jena und Suhl besser als der Landesdurchschnitt (1,8 Prozent). Die Landkreise erreichten eine Spanne von 2,2 Prozent im Unstrut-Hainich-Kreis bis 1,3 Prozent im Eichsfeld und Saale-Holzland-Kreis.

**Nichtversetztenquote ging bei fast allen Kreisen gegenüber Vorjahr zurück**

Thüringenweit ging die Nichtversetztenquote um 0,3 Prozentpunkte zurück und bis auf Ausnahme der zwei Landkreise Unstrut-Hainich-Kreis und Greiz spiegelte sich diese Entwicklung auch in allen kreisfreien Städten und Landkreisen wider. Den höchsten Rückgang der Nichtversetztenquote verzeichnete der Landkreis Weimarer Land mit 1,1 Prozentpunkten und im Unstrut-Hainich-Kreis gab es den höchsten Anstieg mit 0,7 Prozentpunkten.



### Übertritt auf weiterführende Schularten

Gegen Ende des erfolgreichen Besuchs der Klassenstufe 4 der Grundschule steht für alle Schulkinder bzw. deren Eltern die Frage nach der richtigen Entscheidung über die weitere Schullaufbahn. Hierbei stehen die Begabungen, Fähigkeiten und Neigungen eines Kindes im Vordergrund.

Eine Möglichkeit einer weiterführenden Schulart ist die Regelschule. Für den Übergang an eine Regelschule ist kein spezieller Antrag der Eltern notwendig.

Erwägen die Eltern nach der Grundschulzeit für ihr Kind eine gymnasiale Schullaufbahn, so sind die Bedingungen zum Übertritt an das Gymnasium zu beachten. Hierbei muss ein Kind eine Aufnahmeprüfung bestehen, wenn es im Zeugnis zum Schulhalbjahr der Klassenstufe 4 in den Fächern Deutsch, Mathematik sowie Heimat- und Sachkunde nicht jeweils mindestens die Note „gut“ erreicht hat oder keine Empfehlung der jeweiligen Grundschule für den Übertritt erhalten hat.

**Durchlässigkeit im Schulsystem in Thüringen stets gegeben**

Egal wie man sich nach der Klassenstufe 4 entscheidet, in Thüringen gibt es zwischen den Schullaufbahnen verschiedene Übergangsmöglichkeiten, sodass eine einmal getroffene Entscheidung längst keine endgültige Laufbahnentscheidung für ein Kind sein muss.

### Übertritt aus der Grundschule in eine weiterführende Schulart<sup>\*)</sup> in Thüringen 1999 bis 2008

Schuljahr	Schüler in der Klassenstufe 4	Schuljahr	Übertritt in den gymnasialen Bildungsgang Klassenstufe 5		Übertritt in den Bildungsgang der Regelschule Klassenstufe 5	
			Schüler	Übertrittsquote in Prozent	Schüler	Übertrittsquote in Prozent
1998/99	29 201	1999/00	10 505	36,0	17 958	61,5
1999/00	27 753	2000/01	10 484	37,8	16 081	57,9
2000/01	22 180	2001/02	8 299	37,4	13 015	58,7
2001/02	15 165	2002/03	5 334	35,2	8 952	59,0
2002/03	13 207	2003/04	4 820	36,5	7 693	58,2
2003/04	12 312	2004/05	5 008	40,7	6 880	55,9
2004/05	12 045	2005/06	5 030	41,8	6 566	54,5
2005/06	13 026	2006/07	5 752	44,2	6 807	52,3
2006/07	14 764	2007/08	6 729	45,6	7 575	51,3
2007/08	15 732	2008/09	6 999	44,5	8 247	52,4

<sup>\*)</sup> Unberücksichtigt sind alle Förderschulen. Außerdem bleiben unberücksichtigt:  
 - Schulen mit Schülern in Primar- und Sekundarbereich,  
 - Schulen mit Schülern ausschließlich im Sekundarbereich  
 bei denen die Schüler in Klassenstufe 5 nicht nach Bildungsgang differenziert werden.

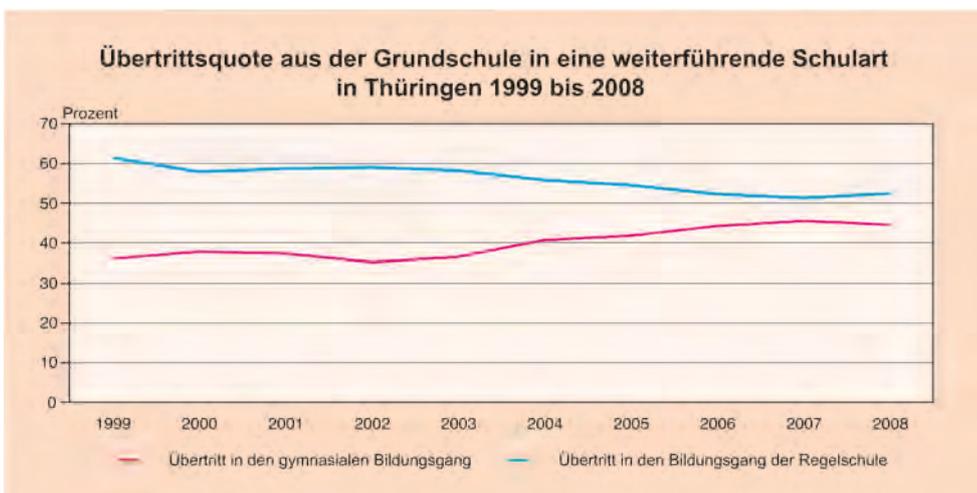
Im Schuljahr 2008/09 traten von den 15 732 Schülern aus der Klassenstufe 4 des Vorjahres 6 999 Schüler in die Klassenstufe 5 des gymnasialen Bildungsganges. Im Vergleich zum Vorjahr stieg sowohl die Schülerzahl der Klassenstufe 4, als auch die Anzahl der Schüler, die an einen gymnasialen Bildungsgang wechselten.

Im Zehnjahresvergleich (Schuljahr 2008/09 zum Schuljahr 1999/00) ging die Schülerzahl der Klassenstufe 4 um 46 Prozent zurück, die Schülerzahl mit Übertritt in einen gymnasialen Bildungsgang dagegen nur um 33 Prozent.

**Immer mehr Kinder wechseln nach der 4. Klasse auf ein Gymnasium**

Aussagekräftiger als die Absolutzahlen ist die Übertrittsquote. Diese gibt an, wie sich die Grundschüler anteilig auf die verschiedenen weiterführenden Schularten verteilen.

Der Trend, dass doch immer mehr Eltern ihren Kindern die bestmögliche Ausbildung ermöglichen wollen, zeigt die Entwicklung der Übertrittsquote in den letzten Jahren.



Lag die Übertrittsquote von der Grundschule zum gymnasialen Bildungsgang noch vor 10 Jahren bei 36 Prozent, so entschieden sich im Schuljahr 2008/09 bereits 44,5 Prozent der Kinder bzw. die Eltern für diesen Bildungsweg. Immer mehr Eltern streben für ihre Kinder eine vertiefte Allgemeinbildung, aber auch ein grundlegendes Verständnis naturwissenschaftlicher Prozesse und Arbeitsweisen und eine gute gesellschaftswissenschaftliche und musisch-künstlerische Bildung - wie sie für ein Hochschulstudium vorausgesetzt wird - an.

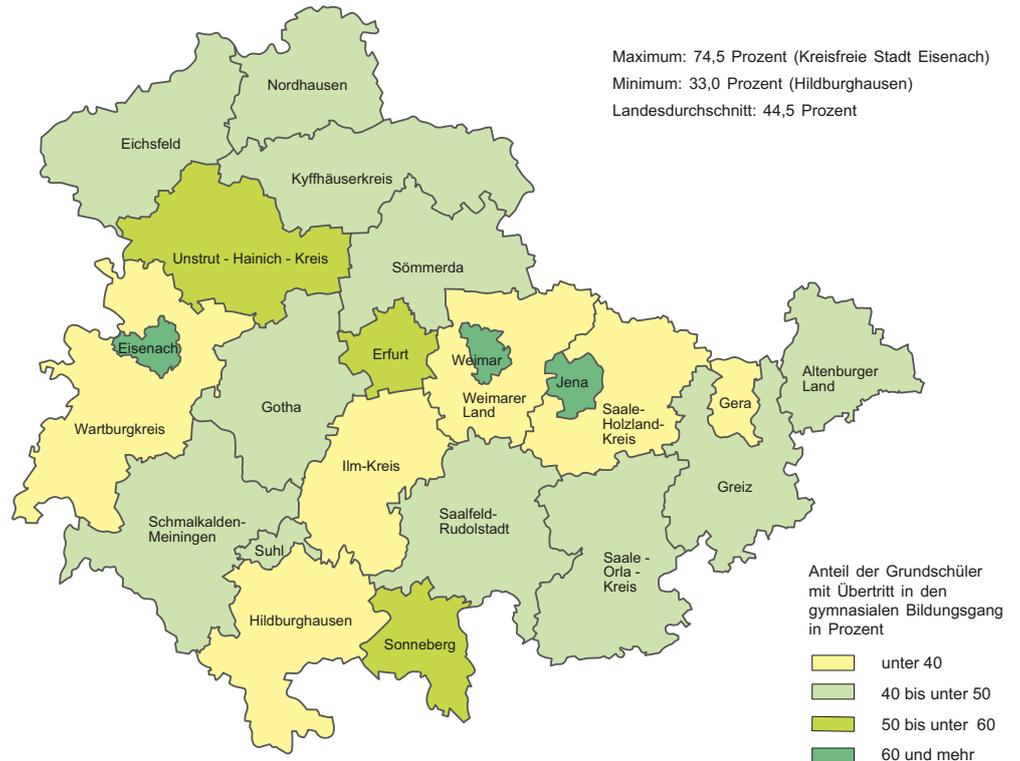
**Trend zum gymnasialen Bildungsgang**

Territorial betrachtet gab es bei der Übertrittsquote in den gymnasialen Bildungsgang beträchtliche Unterschiede. So lag der Anteil der Kinder, die zu einem gymnasialen Bildungsgang nach der 4. Klasse wechselten, in der kreisfreien Stadt Eisenach mit 74,5 Prozent mit Abstand am höchsten, gefolgt von der kreisfreien Stadt Jena mit 66,3 Prozent. Die wenigsten Kinder bzw. Eltern entschieden sich anteilmäßig mit 33,0 Prozent im Landkreis Hildburghausen für einen gymnasialen Bildungsgang. Erfurt lag als Landeshauptstadt von Thüringen mit 50,4 Prozent auf Platz 6.

**In der kreisfreien Stadt Eisenach wechseln fast drei Viertel der Kinder in den gymnasialen Bildungsgang**

Bei allen kreisfreien Städten, mit Ausnahme von Gera, und 4 Landkreisen lag die Übertrittsquote über dem Thüringendurchschnitt (44,5 Prozent).

### Übertrittsquote aus der Grundschule in den gymnasialen Bildungsgang in Thüringen im Schuljahr 2008/09



### Schüler mit ausländischer Staatsangehörigkeit

In Thüringen lebten zum 31.12.2008 rund 47 000 Personen (Anteil: 2,1 Prozent an der Gesamtbevölkerung) mit ausländischer Staatsangehörigkeit.

Im Schuljahr 2008/09 gab es an den allgemeinbildenden Schulen in Thüringen von den 172 299 Schülern insgesamt 2 543 Schüler mit ausländischer Staatsangehörigkeit (ausländische Schüler). Der Anteil der ausländischen Schüler an den Schülern insgesamt (Ausländerquote der Schüler) betrug in Thüringen 1,5 Prozent. Obwohl die Anzahl der Schüler insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Prozent zurückging, so stieg die Anzahl der ausländischen Schüler um 5,5 Prozent.

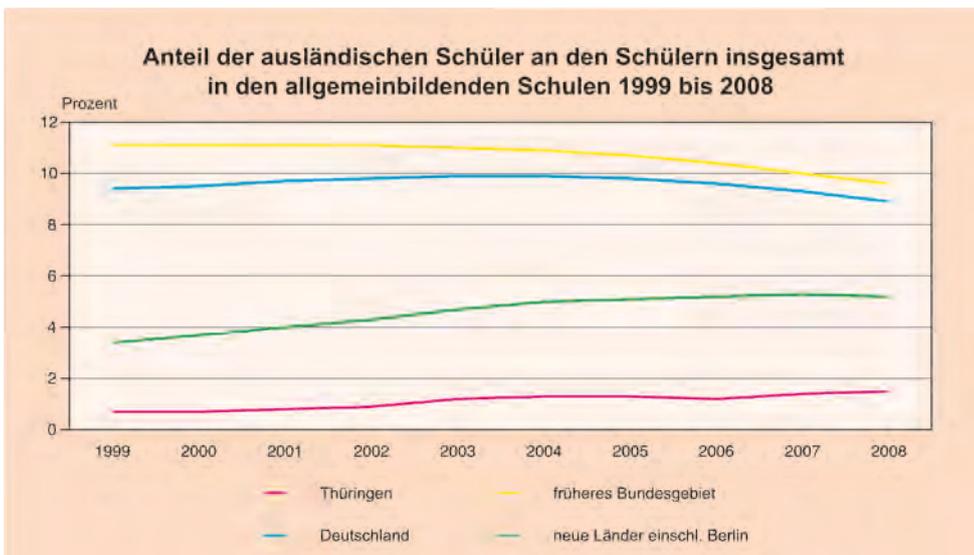
### Schüler mit ausländischer Staatsangehörigkeit in den allgemeinbildenden Schulen in Thüringen 1999 bis 2008

Schuljahr	Schüler insgesamt	darunter mit ausländischer Staatsangehörigkeit	
		absolut	Anteil in Prozent
1999/00	303 572	1 977	0,7
2000/01	281 115	2 066	0,7
2001/02	258 408	2 013	0,8
2002/03	239 355	2 242	0,9
2003/04	222 324	2 580	1,2
2004/05	208 102	2 612	1,3
2005/06	195 259	2 529	1,3
2006/07	183 740	2 272	1,2
2007/08	176 597	2 410	1,4
2008/09	172 299	2 543	1,5

Im Schuljahr 1999/00 lag die Ausländerquote bei 0,7 Prozent. Im Zehnjahresvergleich stieg die Anzahl der ausländischen Schüler um 28,6 Prozent an, die Anzahl der Schüler insgesamt ging dagegen um 43,2 Prozent zurück. Im Laufe der letzten 10 Jahre nahmen die ausländischen Schüler bis zum Schuljahr 2004/05 stetig zu und hier wurde auch der Höchststand der ausländischen Schüler erreicht. Danach ist kein einheitlicher Trend zu erkennen.

Bei der Betrachtung der Ausländerquote der Schüler rangiert Thüringen, wie auch die anderen neuen Länder, weit unter dem bundesdeutschen Durchschnitt. In Deutschland insgesamt liegt der Anteil der ausländischen Schüler bei 9,3 Prozent und in den neuen Ländern einschl. Berlin bei 5,2 Prozent, wobei Berlin mit 15,1 Prozent diesen Anteil maßgeblich beeinflusst.

**Thüringen liegt bei Ausländerquote weit unter dem Bundesdurchschnitt**



Bei der Betrachtung der ausländischen Schüler nach Schularten gibt es geringfügige Unterschiede. Die Ausländerquote ist an den Gesamtschulen mit 2,1 Prozent am höchsten, was sich auch die letzten 3 Jahre zurückverfolgen lässt. Davor wurden die Gesamtschulen von den Grundschulen abgelöst. An den Förderschulen konnte die niedrigste Ausländerquote festgestellt werden. Dieser Trend zieht sich durch alle betrachteten 10 Jahre.

Territorial betrachtet lag die Ausländerquote im Schuljahr 2008/09 in den kreisfreien Städten höher als in den Landkreisen. Thüringenweit reichte die Spanne von 3,8 Prozent in der kreisfreien Stadt Erfurt bis 0,2 Prozent im Landkreis Sömmerda. Alle kreisfreien Städte und die Landkreise Nordhausen und Weimarer Land lagen bei der Ausländerquote der Schüler über dem Thüringendurchschnitt.

**Kreisfreie Stadt Erfurt hat höchsten Ausländeranteil an Schülern**

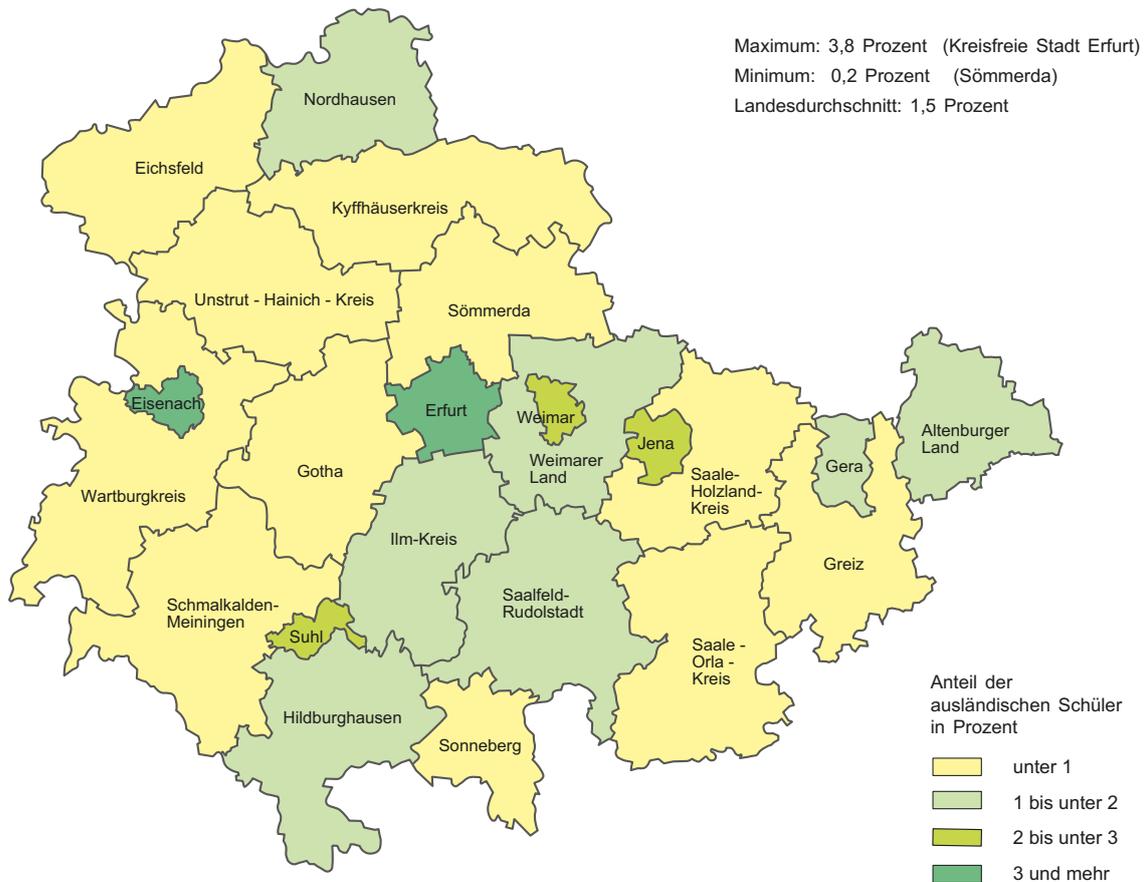
Bei der Betrachtung der Veränderung der Ausländerquote zum Vorjahr ist festzustellen, dass bei der Hälfte der Kreise ein Anstieg der Ausländerquote zu verzeichnen war, thüringenweit blieb diese Quote aber nahezu gleich.

**Schüler mit ausländischer Staatsangehörigkeit in den allgemeinbildenden Schulen in Thüringen 1999 bis 2008 nach Schularten**

Schuljahr	Schüler mit ausländischer Staatsangehörigkeit in den													
	allgemeinbildenden Schulen		davon in											
	Anzahl	Anteil in Prozent	Grundschulen		Regelschulen		Förderschulen		Gymnasien		Gesamtschulen		Kollegs	
Anzahl			Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent									
1999/00	1 977	0,7	1 078	1,3	573	0,5	50	0,3	261	0,3	15	0,3	-	-
2000/01	2 066	0,7	1 127	1,7	595	0,5	42	0,2	281	0,3	21	0,4	-	-
2001/02	2 013	0,8	1 117	2,0	642	0,6	33	0,2	205	0,3	16	0,3	-	-
2002/03	2 242	0,9	1 145	2,2	711	0,8	60	0,4	296	0,4	30	0,6	-	-
2003/04	2 580	1,2	1 116	2,0	887	1,1	72	0,5	465	0,7	40	0,8	-	-
2004/05	2 612	1,3	1 143	2,0	821	1,2	89	0,6	493	0,8	64	1,1	2	0,6
2005/06	2 529	1,3	1 053	1,7	774	1,4	76	0,5	533	0,9	91	1,5	2	0,6
2006/07	2 272	1,2	922	1,4	674	1,4	87	0,7	484	0,9	105	1,7	-	-
2007/08	2 410	1,4	870	1,3	773	1,8	89	0,7	565	1,1	113	1,8	-	-
2008/09	2 543	1,5	786	1,2	820	1,9	100	0,9	709	1,5	128	2,1	-	-

Die Prozente wurden anhand der Schülerzahlen je Schulart gebildet

**Ausländerquote an den allgemeinbildenden Schulen in Thüringen im Schuljahr 2008/09**



### Absolventen/Abgänger

Zum Ende des Schuljahres 2008 hatten 20 695 Schüler und Schülerinnen die allgemeinbildende Schule verlassen. Auch bei den Absolventenzahlen spiegelt sich der stetige Rückgang der Schülerzahlen wider. Zum Vorjahr nahmen die Absolventen/Abgänger um 14,9 Prozent ab und im Vergleich von vor 10 Jahren sogar um 41,7 Prozent.



**Erstmals ist die allgemeine Hochschulreife häufigste Abschlussart**

Erstmals seit dem Betrachtungszeitraum von 1999 gingen mehr Schüler mit dem Abschluss der allgemeinen Hochschulreife als mit dem Realschulabschluss nach Hause. 41,0 Prozent der Absolventen aus Thüringen konnten die allgemeinbildende Schule mit dem höchstmöglichen Bildungsstand - mit der allgemeinen Hochschulreife - verlassen. Mit 38,9 Prozent steht der Realschulabschluss auf Rang 2. Einen Hauptschulabschluss erreichten 13,1 Prozent der Schüler. 6,9 Prozent der Schüler verließen das allgemeinbildende Schulsystem ohne einen Abschluss. Dabei ist zu beachten, dass mehr als die Hälfte (51,8 Prozent) dieser Abgänger aus einer Förderschule kamen und einen Abschluss im Bildungsgang zur Lernförderung oder zur individuellen Lebensbewältigung erzielen konnten. Unter Ausschluss der Förderschulen hatten 3,3 Prozent der Schüler die allgemeinbildende Schule ohne Abschluss verlassen.

### Absolventen/Abgänger \*) aus Schulen insgesamt in Thüringen 1999 bis 2008 nach Abschlussarten

Schuljahr	Insgesamt	Davon									
		ohne Haupt-schul-abschluss	davon						mit Haupt-schul-abschluss	mit Real-schul-abschluss	mit allgemeiner Hoch-schulreife <sup>2)</sup>
			ohne Abschluss	darunter aus Klassenstufe 10 und höher <sup>1)</sup>	mit Abschluss im Bildungsgang zur						
				individuellen Lebensbewältigung	Lernförderung						
1998/99	35 525	4 661	3 277	1 234	168	1 216	6 463	14 554	9 847		
1999/00	35 673	4 543	3 286	1 166	154	1 103	6 483	14 668	9 979		
2000/01	35 255	4 413	3 089	897	182	1 142	6 362	15 205	9 275		
2001/02	32 774	3 881	2 408	695	187	1 286	6 067	14 347	8 479		
2002/03	32 983	3 091	1 481	-	320	1 290	6 591	14 545	8 756		
2003/04	31 504	2 787	1 505	-	239	1 043	5 882	14 005	8 830		
2004/05	28 917	2 308	1 256	-	230	822	4 971	12 947	8 691		
2005/06	28 221	2 311	1 249	-	254	808	3 834	13 234	8 842		
2006/07	24 308	1 711	855	-	252	604	3 092	10 891	8 614		
2007/08	20 695	1 426	688	-	261	477	2 717	8 058	8 494		

\*) ohne Nichtschüler (Externe)

1) Ab Schuljahr 2002/03 wird Absolventen/Abgängern aus Klassenstufe 10 und höher eine dem Hauptschulabschluss oder eine dem Realschulabschluss gleichwertige Schulbildung bescheinigt (ThürSchulO in der Fassung vom 7. April 2004)

2) ab 2008/09 einschließlich International Baccalaureate Diploma (thuringia international school - weimar)

Im Zehnjahresvergleich ging die Anzahl der Absolventen/Abgänger insgesamt um 41,7 Prozent zurück, differenziert nach Abschlussarten sind aber unterschiedliche Entwicklungen festzustellen. In den vergangenen Jahren war eine deutliche Tendenz zu höherwertigen Bildungsabschlüssen erkennbar.

**Trend zu höherwertigen Bildungsabschlüssen**

Die Anzahl der Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife ging gegenüber dem Abgangsjahr 1999 um 13,7 Prozent zurück, damit ist im Vergleich aller Abschlussarten hier der niedrigste Rückgang festzustellen. Der Rückgang der Absolventen mit Realschulabschluss lag bei - 44,6 Prozent und bei den Absolventen mit Hauptschulabschluss bei - 58,0 Prozent.

Bei den Abgängern ohne Hauptschulabschluss ist mit - 69,4 Prozent der höchste Rückgang innerhalb der Abschlussarten festzustellen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ab dem Abgangsjahr 2003 den Schülern mit Versetzung in die Klassenstufe 10 eine dem Hauptschulabschluss gleichwertige Schulbildung bescheinigt wird.

Diese Entwicklung lässt sich auch analog bei der Betrachtung der Quote der Absolventen und Abgänger nachvollziehen.

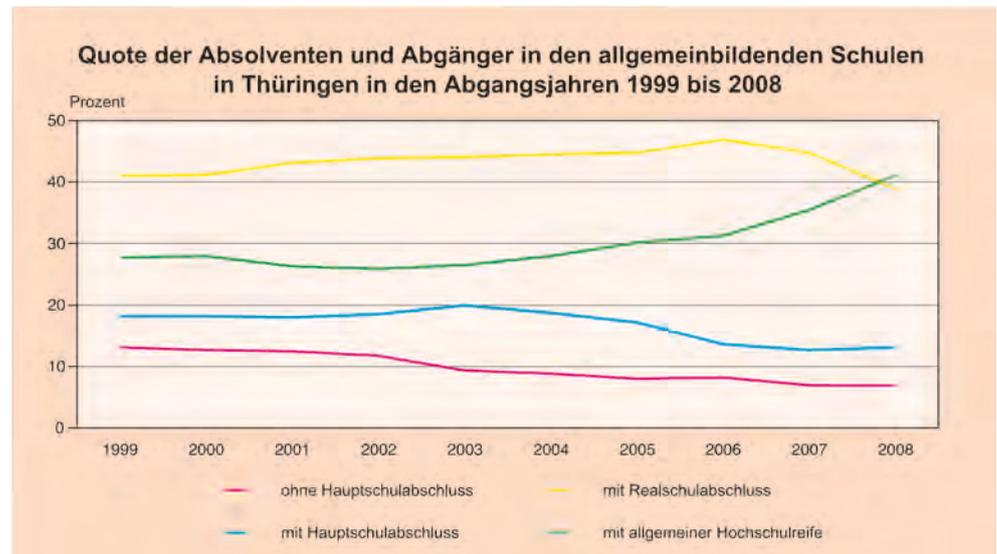
Sowohl bei der Quote des Hauptschulabschlusses als auch bei der Quote der Abgänger ohne Hauptschulabschluss konnte eine rückläufige Tendenz in den letzten 10 Jahren festgestellt werden.

**Realabschlussquote ging in den letzten beiden Jahren stark zurück**

Die Quote des Realschulabschlusses nahm die ersten 8 Jahre stetig zu und ging dann aber im letzten Schuljahr rapide zurück. Der Realschulabschluss blieb bis zum Schuljahr 2006/07 die häufigste Abschlussart in Thüringen.

**Quote der allgemeinen Hochschulreife lag im Abgangsjahr 2008 mit 41 Prozent erstmals an erster Stelle**

Im Gegensatz dazu nahm die Quote der allgemeinen Hochschulreife die ersten 5 Betrachtungsjahre geringfügig ab, mit Ausnahme des Schuljahres 1999/00. Danach stieg diese leicht und in den letzten Jahren extrem an, sodass im Schuljahr 2007/08 erstmals in Thüringen die allgemeine Hochschulreife an erster Stelle steht.

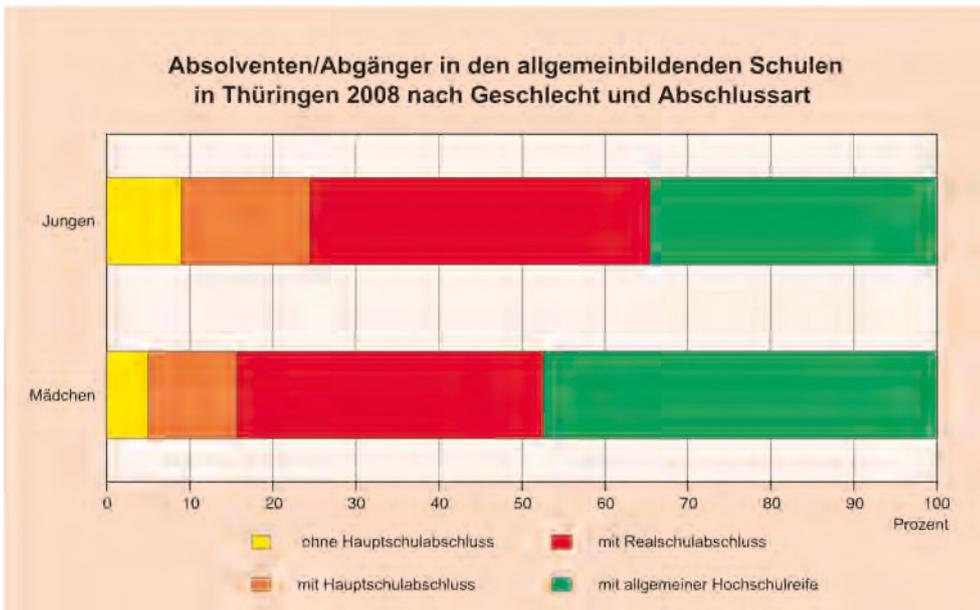


**Mädchen erreichen häufiger höchstmöglichen Abschluss**

Bei der Betrachtung der Abschlussarten nach dem Geschlecht der Absolventen/ Abgänger erreichten mehr Mädchen den höchsten Bildungsstand der allgemeinbildenden Schule als die Jungen. So haben 47,4 Prozent der weiblichen Absolventen die Schule mit der allgemeinen Hochschulreife verlassen; dagegen konnten nur 34,5 Prozent der männlichen Mitstreiter diesen Abschluss vorweisen.

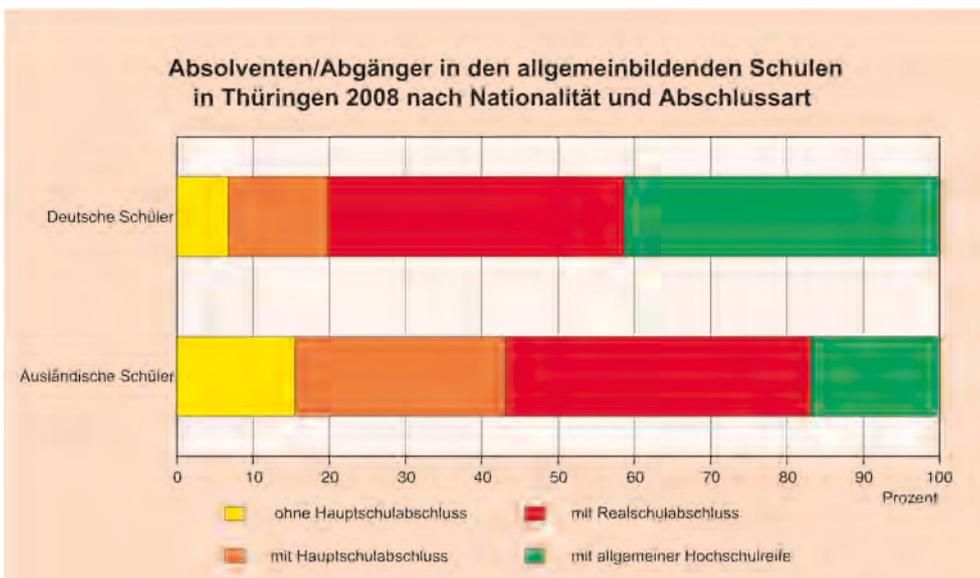
Bei allen anderen Abschlüssen waren die Jungen stärker vertreten als die Mädchen. Mit dem Realschulabschluss in der Tasche verließen 41,0 Prozent der Jungen und 36,9 Prozent der Mädchen die Schule. Einen Hauptschulabschluss erwarben 15,5 Prozent der männlichen Absolventen und nur 10,8 Prozent der weiblichen Mitstreiter.

Ohne Hauptschulabschluss verließen 9,0 Prozent der Jungen und 4,9 Prozent der Mädchen die Schule.



Die Absolventen/Abgänger variieren nicht nur nach den Schularten und den Geschlechtern sondern auch nach der Nationalität der Absolventen/Abgänger.

Gingen bei den deutschen Schülern nur 6,8 Prozent ohne Hauptschulabschluss von der Schule, so lag dieser Anteil bei den ausländischen Schülern doppelt so hoch. Mit einem Hauptschulabschluss verließ fast jeder 3. ausländische Schüler die Schule, während von den deutschen Schülern fast jeder 7. die Schule mit diesem Abschluss beendete.



Einen Realschulabschluss erreichten 40,0 Prozent der ausländischen Schüler und 38,9 Prozent der deutschen Schüler. Damit ist der Realschulabschluss auch der häufigste, der von den ausländischen Schülern erreicht wird.

Im Gegensatz zu den deutschen Schülern erwarben die ausländischen Schüler eher selten die allgemeine Hochschulreife (16,8 Prozent). Während fast jeder 2. deutsche Schüler die allgemeine Hochschulreife erzielte, erreichte nur jeder 6. ausländische Schüler diesen Abschluss.

**Absolventen/Abgänger aus den allgemeinbildenden Schulen in Thüringen 1999 und 2008 nach Abschlussarten (ohne Externe)\*)**

Abschlussart	Absolventen/Abgänger			Davon					
				Deutsche			Ausländer		
	ins-gesamt	männlich	weiblich	zu-sammen	männlich	weiblich	zu-sammen	männlich	weiblich
<b>2008</b>									
ohne Hauptschulabschluss	1 426	916	510	1 402	898	504	24	18	6
mit Hauptschulabschluss	2 717	1 581	1 136	2 674	1 558	1 116	43	23	20
mit Realschulabschluss	8 058	4 182	3 876	7 996	4 150	3 846	62	32	30
mit allgemeiner Hochschulreife	8 494	3 524	4 970	8 468	3 512	4 956	26	12	14
Insgesamt	20 695	10 203	10 492	20 540	10 118	10 422	155	85	70
<b>1999</b>									
ohne Hauptschulabschluss	4 661	2 983	1 678	4 616	2 954	1 662	45	29	16
mit Hauptschulabschluss	6 463	4 030	2 433	6 438	4 016	2 422	25	14	11
mit Realschulabschluss	14 554	7 083	7 471	14 539	7 076	7 463	15	7	8
mit allgemeiner Hochschulreife	9 847	3 889	5 958	9 844	3 887	5 957	3	2	1
Insgesamt	35 525	17 985	17 540	35 437	17 933	17 504	88	52	36

\*) Abgangsjahr

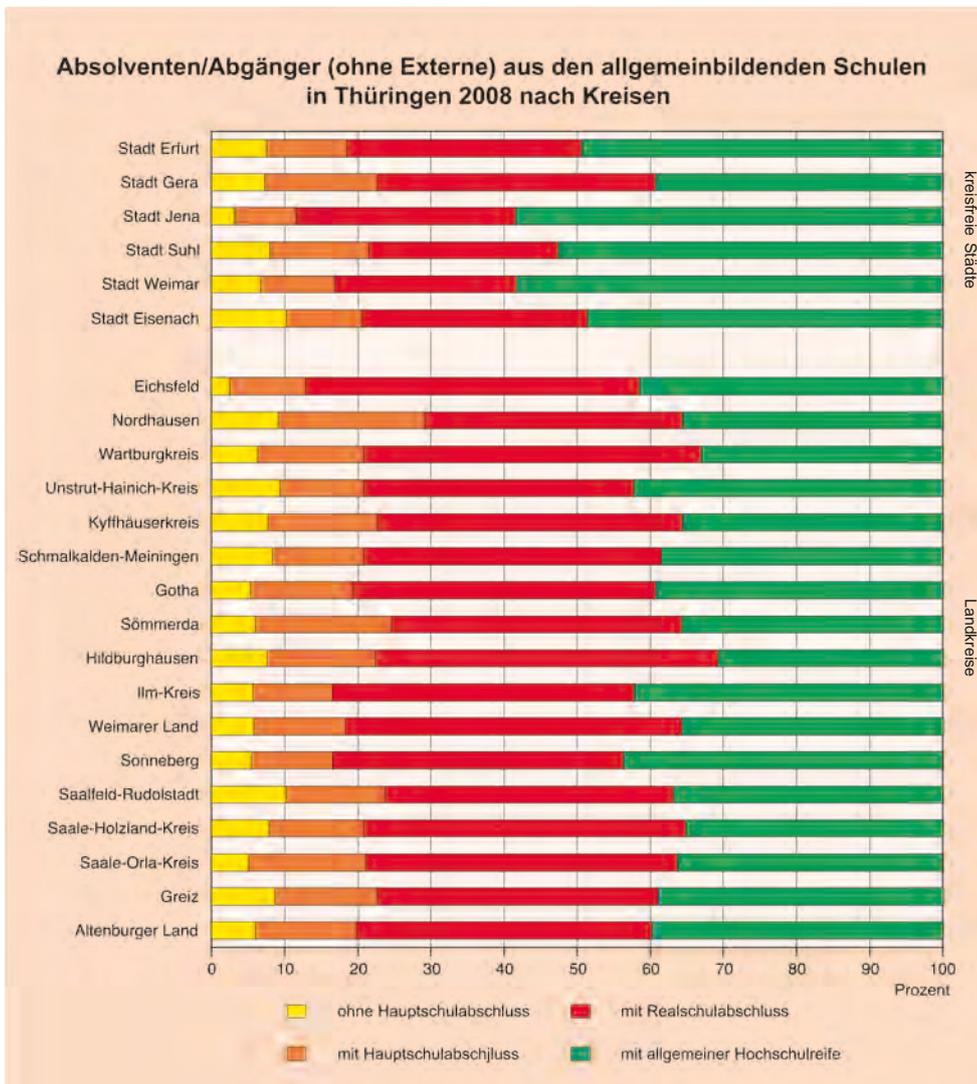
Trotz der unterschiedlichen Schulabschlüsse zwischen deutschen und ausländischen Schülern streben aber auch die ausländischen Schüler höherwertige Abschlüsse an. Vor 10 Jahren lag der Anteil der ausländischen Abgänger ohne Hauptschulabschluss noch bei 51,1 Prozent und damit auf Platz 1. Schon 3 Jahre später konnte sich der Hauptabschluss mit 36,5 Prozent auf Platz 1 behaupten, und noch ein Jahr später der Realschulabschluss, der bis heute die häufigste Abschlussart der ausländischen Schüler ist.

Bei der regionalen Betrachtung der Absolventen/Abgänger nach Schulabschlüssen wird nochmals darauf hingewiesen, dass in diesen Ausführungen der Wohnort eines Schülers nicht mit berücksichtigt wird. Bei den Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife ist außerdem zu berücksichtigen, dass in den kreisfreien Städten Erfurt, Jena, Weimar und Gera sowie in Ilmenau und Schnepfenthal Spezialgymnasien zur Verfügung stehen und vor Ort eine Unterbringung in Internaten möglich ist. Jeder Schüler mit der entsprechenden Begabung hat die Möglichkeit eine dieser Schulen zu besuchen. Auch hier bleibt der Wohnort eines Schülers unberücksichtigt.

Im Abgangsjahr 2008 hatte der Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss eine Spanne von 2,5 Prozent im Landkreis Eichsfeld bis 10,3 Prozent in der kreisfreien Stadt Eisenach. 4 kreisfreie Städte und 8 Landkreise lagen über dem Thüringendurchschnitt (6,9 Prozent), mit enthalten ist auch die Landeshauptstadt Erfurt mit 7,5 Prozent.

Der Anteil der Absolventen mit Hauptschulabschluss hatte eine Spanne von 8,5 Prozent in der kreisfreien Stadt Jena bis 20,1 Prozent im Landkreis Nordhausen. 2 kreisfreie Städte und 10 Landkreise lagen über dem Thüringendurchschnitt (13,1 Prozent). Die Landeshauptstadt Erfurt lag hier mit 11,0 Prozent unter dem Thüringendurchschnitt.

Der Anteil der Absolventen mit Realschulabschluss hatte eine Spanne von 24,8 Prozent in der kreisfreien Stadt Weimar bis 46,9 Prozent im Landkreis Hildburghausen. 14 Landkreise lagen über dem Thüringendurchschnitt (38,9 Prozent). In Erfurt lag diese Abschlussquote bei 32,1 Prozent.



Obwohl Thüringenweit der Realschulabschluss nicht mehr an erster Stelle steht, so spiegelt sich diese Entwicklung doch in sehr wenigen Landkreisen wider. Bei 12 von 17 Landkreisen ist nach wie vor der Realschulabschluss die häufigste Abschlussart.

**In den Landkreisen ist der Realschulabschluss häufigste Abschlussart**

Der Anteil der Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife hatte eine Spanne von 30,7 Prozent im Landkreis Hildburghausen bis 58,4 Prozent in der kreisfreien Stadt Jena. 5 kreisfreie Städte und 4 Landkreise lagen über dem Thüringendurchschnitt (41,0 Prozent). In Erfurt lag diese Quote bei 49,4 Prozent.

Hier ist hervorzuheben, dass in allen kreisfreien Städten die allgemeine Hochschulreife die häufigste Abschlussart ist. Bei der Betrachtung der Landkreise konnte dieses Ergebnis nur bei 5 Landkreisen festgestellt werden.

**In allen kreisfreien Städten ist die allgemeine Hochschulreife häufigste Abschlussart**

Tabellenteil

1. Schulen, Klassen und Schüler in Thüringen 1999 bis 2008 nach Schularten und Träger

Lfd. Nr.	Schuljahr	Allgemeinbildende Schule		Davon												Lfd. Nr.
		insgesamt	dar. staatliche Träger	Grundschule		Regelschule		Gymnasium		Gesamtschule		Förderschule		Kolleg		
				insgesamt	dar. staatliche Träger	insgesamt	dar. staatliche Träger	insgesamt	dar. staatliche Träger	insgesamt	dar. staatliche Träger	insgesamt	dar. staatliche Träger	insgesamt	dar. staatliche Träger	
<b>Schulen</b>																
1	1999/00	1 114	1 070	546	536	344	341	111	106	10	7	101	78	2	2	1
2	2000/01	1 091	1 045	527	516	341	338	111	106	11	7	99	76	2	2	2
3	2001/02	1 069	1 018	509	497	335	330	113	107	10	6	100	76	2	2	3
4	2002/03	1 041	983	501	484	319	313	109	102	10	6	100	76	2	2	4
5	2003/04	999	940	486	468	294	288	108	101	10	6	99	75	2	2	5
6	2004/05	966	905	476	456	272	266	106	99	11	7	99	75	2	2	6
7	2005/06	944	882	472	451	259	253	102	95	12	8	97	73	2	2	7
8	2006/07	933	868	468	447	252	245	100	93	15	9	96	72	2	2	8
9	2007/08	924	853	472	445	245	237	96	89	15	9	94	71	2	2	9
10	2008/09	909	836	470	441	238	230	94	87	15	9	90	67	2	2	10
<b>Klassen</b>																
11	1999/00	15 302	14 825	4 040	4 010	5 623	5 599	3 604	3 491	213	182	1 806	1 527	16	16	11
12	2000/01	14 435	13 929	3 427	3 388	5 427	5 400	3 518	3 402	234	200	1 813	1 523	16	16	12
13	2001/02	13 562	13 007	3 015	2 962	5 122	5 078	3 400	3 279	245	209	1 764	1 463	16	16	13
14	2002/03	12 864	12 277	2 935	2 867	4 704	4 655	3 227	3 098	249	212	1 733	1 429	16	16	14
15	2003/04	12 056	11 440	2 989	2 912	4 136	4 084	3 032	2 897	253	212	1 629	1 318	17	17	15
16	2004/05	11 284	10 657	3 077	2 993	3 519	3 470	2 848	2 714	284	240	1 539	1 223	17	17	16
17	2005/06	10 651	10 003	3 198	3 112	2 998	2 943	2 648	2 512	306	259	1 485	1 161	16	16	17
18	2006/07	10 105	9 461	3 273	3 183	2 599	2 542	2 485	2 348	324	270	1 408	1 102	16	16	18
19	2007/08	9 771	9 114	3 309	3 200	2 397	2 337	2 392	2 253	324	263	1 332	1 044	17	17	19
20	2008/09	9 645	8 953	3 373	3 247	2 400	2 337	2 317	2 177	303	237	1 235	938	17	17	20
<b>Schüler</b>																
21	1999/00	303 572	297 034	80 713	80 167	115 212	114 683	83 956	81 432	4 867	4 213	18 515	16 230	309	309	21
22	2000/01	281 115	273 969	65 305	64 625	110 311	109 715	81 908	79 191	5 040	4 352	18 231	15 766	320	320	22
23	2001/02	258 408	250 633	54 995	54 103	102 293	101 458	78 123	75 277	5 040	4 351	17 635	15 122	322	322	23
24	2002/03	239 355	231 050	52 777	51 636	91 672	90 746	72 442	69 536	5 065	4 332	17 058	14 459	341	341	24
25	2003/04	222 324	213 597	54 563	53 222	79 617	78 653	66 783	63 804	5 067	4 289	15 971	13 306	323	323	25
26	2004/05	208 102	199 276	58 104	56 626	67 711	66 833	61 473	58 494	5 608	4 759	14 874	12 232	332	332	26
27	2005/06	195 259	186 240	61 398	59 827	57 012	56 079	56 464	53 523	6 025	5 115	14 040	11 376	320	320	27
28	2006/07	183 740	174 547	63 760	62 062	47 821	46 866	52 449	49 469	6 236	5 227	13 161	10 610	313	313	28
29	2007/08	176 597	166 893	64 807	62 778	42 888	41 873	49 869	46 778	6 274	5 139	12 442	10 008	317	317	29
30	2008/09	172 299	161 998	64 790	62 429	42 249	41 133	47 361	44 234	6 180	4 933	11 435	8 985	284	284	30

## 2. Schulen, Klassen und Schüler in Thüringen 2007 und 2008 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Schulen	Klassen	Schüler	Schulen	Klassen	Schüler	Schulen	Klassen	Schüler
	2007			2008			Veränderung 2008 zu 2007		
	Anzahl						Prozent		
Stadt Erfurt	67	893	16 239	67	890	15 979	0,0	- 0,3	- 1,6
Stadt Gera	29	378	6 817	27	363	6 538	- 6,9	- 4,0	- 4,1
Stadt Jena	30	451	7 966	30	428	7 967	0,0	- 5,1	0,0
Stadt Suhl	10	147	2 610	10	139	2 470	0,0	- 5,4	- 5,4
Stadt Weimar	24	327	5 801	23	329	5 825	- 4,2	0,6	0,4
Stadt Eisenach	17	222	3 930	17	216	3 888	0,0	- 2,7	- 1,1
Eichsfeld	55	526	9 822	53	510	9 452	- 3,6	- 3,0	- 3,8
Nordhausen	37	406	7 254	37	400	7 071	0,0	- 1,5	- 2,5
Wartburgkreis	60	528	9 902	59	523	9 677	- 1,7	- 0,9	- 2,3
Unstrut-Hainich-Kreis	53	547	9 807	54	542	9 626	1,9	- 0,9	- 1,8
Kyffhäuserkreis	32	347	6 360	31	338	6 124	- 3,1	- 2,6	- 3,7
Schmalkalden-Meiningen	51	538	9 916	49	519	9 490	- 3,9	- 3,5	- 4,3
Gotha	57	628	11 478	57	634	11 414	0,0	1,0	- 0,6
Sömmerda	30	343	6 036	30	344	5 892	0,0	0,3	- 2,4
Hildburghausen	36	298	5 308	36	298	5 180	0,0	0,0	- 2,4
Ilm-Kreis	44	463	8 366	44	468	8 169	0,0	1,1	- 2,4
Weimarer Land	37	354	6 491	36	342	6 181	- 2,7	- 3,4	- 4,8
Sonneberg	26	241	4 511	26	241	4 392	0,0	0,0	- 2,6
Saalfeld- Rudolstadt	49	466	8 417	46	457	8 166	- 6,1	- 1,9	- 3,0
Saale-Holzland-Kreis	41	369	6 565	41	369	6 408	0,0	0,0	- 2,4
Saale-Orla-Kreis	45	404	7 198	42	405	7 031	- 6,7	0,2	- 2,3
Greiz	52	468	8 231	52	467	8 054	0,0	- 0,2	- 2,2
Altenburger Land	42	427	7 572	42	423	7 305	0,0	- 0,9	- 3,5
<b>Thüringen</b>	<b>924</b>	<b>9 771</b>	<b>176 597</b>	<b>909</b>	<b>9 645</b>	<b>172 299</b>	<b>- 1,6</b>	<b>- 1,3</b>	<b>- 2,4</b>

### 3. Grundschulen, Klassen und Schüler in Thüringen 2007 und 2008 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Schulen	Klassen	Schüler	Klassen- stärke	Schulen	Klassen	Schüler	Klassen- stärke	Schulen	Klassen	Schüler	Klassen- stärke
	2007				2008				Veränderung 2008 zu 2007			
	Anzahl			Schüler je Klasse	Anzahl			Schüler je Klasse	Prozent			
Stadt Erfurt	31	281	5 759	20,5	32	294	5 980	20,3	3,2	4,6	3,8	- 0,8
Stadt Gera	14	126	2 558	20,3	14	128	2 612	20,4	0,0	1,6	2,1	0,5
Stadt Jena	12	118	2 350	19,9	12	131	2 467	18,8	0,0	11,0	5,0	- 5,4
Stadt Suhl	4	39	797	20,4	4	39	782	20,1	0,0	0,0	- 1,9	- 1,9
Stadt Weimar	9	83	1 787	21,5	9	81	1 768	21,8	0,0	- 2,4	- 1,1	1,4
Stadt Eisenach	7	55	1 127	20,5	7	56	1 162	20,8	0,0	1,8	3,1	1,3
Eichsfeld	31	195	3 604	18,5	30	189	3 518	18,6	- 3,2	- 3,1	- 2,4	0,7
Nordhausen	20	137	2 658	19,4	20	136	2 645	19,4	0,0	- 0,7	- 0,5	0,2
Wartburgkreis	37	206	3 874	18,8	36	210	3 851	18,3	- 2,7	1,9	- 0,6	- 2,5
Unstrut-Hainich-Kreis	26	175	3 468	19,8	27	180	3 521	19,6	3,8	2,9	1,5	- 1,3
Kyffhäuserkreis	17	122	2 390	19,6	16	124	2 346	18,9	- 5,9	1,6	- 1,8	- 3,4
Schmalkalden-Meiningen	26	180	3 574	19,9	25	181	3 555	19,6	- 3,8	0,6	- 0,5	- 1,1
Gotha	29	223	4 473	20,1	29	225	4 488	19,9	0,0	0,9	0,3	- 0,6
Sömmerda	15	116	2 215	19,1	15	120	2 238	18,7	0,0	3,4	1,0	- 2,3
Hildburghausen	19	110	2 012	18,3	19	108	1 952	18,1	0,0	- 1,8	- 3,0	- 1,2
Ilm-Kreis	24	160	3 151	19,7	24	168	3 144	18,7	0,0	5,0	- 0,2	- 5,0
Weimarer Land	19	132	2 568	19,5	19	134	2 480	18,5	0,0	1,5	- 3,4	- 4,9
Sonneberg	15	94	1 742	18,5	15	99	1 751	17,7	0,0	5,3	0,5	- 4,6
Saalfeld- Rudolstadt	24	164	3 259	19,9	24	165	3 249	19,7	0,0	0,6	- 0,3	- 0,9
Saale-Holzland-Kreis	23	139	2 717	19,5	23	146	2 753	18,9	0,0	5,0	1,3	- 3,5
Saale-Orla-Kreis	22	144	2 740	19,0	22	149	2 707	18,2	0,0	3,5	- 1,2	- 4,5
Greiz	27	162	3 090	19,1	27	161	2 990	18,6	0,0	- 0,6	- 3,2	- 2,6
Altenburger Land	21	148	2 894	19,6	21	149	2 831	19,0	0,0	0,7	- 2,2	- 2,8
<b>Thüringen</b>	<b>472</b>	<b>3 309</b>	<b>64 807</b>	<b>19,6</b>	<b>470</b>	<b>3 373</b>	<b>64 790</b>	<b>19,2</b>	<b>- 0,4</b>	<b>1,9</b>	<b>0,0</b>	<b>- 1,9</b>

#### 4. Regelschulen, Klassen und Schüler in Thüringen 2007 und 2008 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Schulen	Klassen	Schüler	Klassen- stärke	Schulen	Klassen	Schüler	Klassen- stärke	Schulen	Klassen	Schüler	Klassen- stärke
	2007				2008				Veränderung 2008 zu 2007			
	Anzahl			Schüler je Klasse	Anzahl			Schüler je Klasse	Prozent			
Stadt Erfurt	15	148	2 574	17,4	15	156	2 608	16,72	0,0	5,4	1,3	- 3,9
Stadt Gera	7	72	1 225	17,0	5	67	1 203	17,96	- 28,6	- 6,9	- 1,8	5,5
Stadt Jena	4	32	487	15,2	4	31	488	15,74	0,0	- 3,1	0,2	3,4
Stadt Suhl	2	26	531	20,4	2	27	559	20,70	0,0	3,8	5,3	1,4
Stadt Weimar	4	48	871	18,1	3	50	882	17,64	- 25,0	4,2	1,3	- 2,8
Stadt Eisenach	4	43	758	17,6	4	42	749	17,83	0,0	- 2,3	- 1,2	1,2
Eichsfeld	15	150	2 699	18,0	14	142	2 595	18,27	- 6,7	- 5,3	- 3,9	1,6
Nordhausen	9	106	1 982	18,7	9	106	1 926	18,17	0,0	0,0	- 2,8	- 2,8
Wartburgkreis	16	164	3 112	19,0	16	166	3 063	18,45	0,0	1,2	- 1,6	- 2,8
Unstrut-Hainich-Kreis	17	152	2 570	16,9	17	150	2 509	16,73	0,0	- 1,3	- 2,4	- 1,1
Kyffhäuserkreis	8	91	1 733	19,0	8	90	1 684	18,71	0,0	- 1,1	- 2,8	- 1,7
Schmalkalden-Meiningen	14	158	2 913	18,4	13	150	2 755	18,37	- 7,1	- 5,1	- 5,4	- 0,4
Gotha	17	145	2 472	17,0	17	147	2 508	17,06	0,0	1,4	1,5	0,1
Sömmerda	8	89	1 667	18,7	8	89	1 597	17,94	0,0	0,0	- 4,2	- 4,2
Hildburghausen	12	110	1 828	16,6	12	112	1 843	16,46	0,0	1,8	0,8	- 1,0
Ilm-Kreis	12	119	2 184	18,4	12	123	2 164	17,59	0,0	3,4	- 0,9	- 4,1
Weimarer Land	13	113	1 940	17,2	12	106	1 851	17,46	- 7,7	- 6,2	- 4,6	1,7
Sonneberg	7	60	1 151	19,2	7	60	1 119	18,65	0,0	0,0	- 2,8	- 2,8
Saalfeld- Rudolstadt	14	122	2 156	17,7	13	127	2 104	16,57	- 7,1	4,1	- 2,4	- 6,3
Saale-Holzland-Kreis	9	97	1 824	18,8	9	93	1 737	18,68	0,0	- 4,1	- 4,8	- 0,7
Saale-Orla-Kreis	12	107	1 982	18,5	12	117	2 062	17,62	0,0	9,3	4,0	- 4,9
Greiz	14	140	2 339	16,7	14	143	2 394	16,74	0,0	2,1	2,4	0,2
Altenburger Land	12	105	1 890	18,0	12	106	1 849	17,44	0,0	1,0	- 2,2	- 3,1
<b>Thüringen</b>	<b>245</b>	<b>2 397</b>	<b>42 888</b>	<b>17,9</b>	<b>238</b>	<b>2 400</b>	<b>42 249</b>	<b>17,6</b>	<b>- 2,9</b>	<b>0,1</b>	<b>- 1,5</b>	<b>- 1,6</b>

5. Gymnasien, Klassen und Schüler in Thüringen 2007 und 2008 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Schulen	Klassen	Schüler	Klassen- stärke	Schulen	Klassen	Schüler	Klassen- stärke	Schulen	Klassen	Schüler	Klassen- stärke
	2007				2008				Veränderung 2008 zu 2007			
	Anzahl			Schüler je Klasse	Anzahl			Schüler je Klasse	Prozent			
Stadt Erfurt	9	245	5 030	20,5	8	235	4 764	20,3	- 11,1	- 4,1	- 5,3	- 1,3
Stadt Gera	3	87	1 772	20,4	3	79	1 543	19,5	0,0	- 9,2	- 12,9	- 4,1
Stadt Jena	7	149	2 800	18,8	7	142	2 684	18,9	0,0	- 4,7	- 4,1	0,6
Stadt Suhl	1	35	688	19,7	1	29	609	21,0	0,0	- 17,1	- 11,5	6,8
Stadt Weimar	4	96	1 831	19,1	4	95	1 818	19,1	0,0	- 1,0	- 0,7	0,3
Stadt Eisenach	3	66	1 417	21,5	3	63	1 364	21,7	0,0	- 4,5	- 3,7	0,8
Eichsfeld	5	133	3 035	22,8	5	131	2 856	21,8	0,0	- 1,5	- 5,9	- 4,5
Nordhausen	3	86	1 926	22,4	3	85	1 829	21,5	0,0	- 1,2	- 5,0	- 3,9
Wartburgkreis	4	111	2 473	22,3	4	107	2 349	22,0	0,0	- 3,6	- 5,0	- 1,5
Unstrut-Hainich-Kreis	6	150	3 110	20,7	6	144	2 990	20,8	0,0	- 4,0	- 3,9	0,1
Kyffhäuserkreis	4	79	1 689	21,4	4	76	1 606	21,1	0,0	- 3,8	- 4,9	- 1,2
Schmalkalden-Meiningen	5	130	2 763	21,3	5	121	2 562	21,2	0,0	- 6,9	- 7,3	- 0,4
Gotha	7	151	3 024	20,0	7	154	2 955	19,2	0,0	2,0	- 2,3	- 4,2
Sömmerda	3	75	1 606	21,4	3	71	1 553	21,9	0,0	- 5,3	- 3,3	2,1
Hildburghausen	2	58	1 288	22,2	2	59	1 213	20,6	0,0	1,7	- 5,8	- 7,4
Ilm-Kreis	3	102	2 145	21,0	3	99	2 035	20,6	0,0	- 2,9	- 5,1	- 2,3
Weimarer Land	3	80	1 693	21,2	3	77	1 583	20,6	0,0	- 3,8	- 6,5	- 2,9
Sonneberg	2	63	1 394	22,1	2	60	1 323	22,1	0,0	- 4,8	- 5,1	- 0,3
Saalfeld- Rudolstadt	5	105	2 254	21,5	4	100	2 142	21,4	- 20,0	- 4,8	- 5,0	- 0,2
Saale-Holzland-Kreis	4	86	1 568	18,2	4	84	1 497	17,8	0,0	- 2,3	- 4,5	- 2,3
Saale-Orla-Kreis	4	91	1 922	21,1	4	91	1 838	20,2	0,0	0,0	- 4,4	- 4,4
Greiz	4	104	2 241	21,5	4	105	2 157	20,5	0,0	1,0	- 3,7	- 4,7
Altenburger Land	5	110	2 200	20,0	5	110	2 091	19,0	0,0	0,0	- 5,0	- 5,0
<b>Thüringen</b>	<b>96</b>	<b>2 392</b>	<b>49 869</b>	<b>20,8</b>	<b>94</b>	<b>2 317</b>	<b>47 361</b>	<b>20,4</b>	<b>- 2,1</b>	<b>- 3,1</b>	<b>- 5,0</b>	<b>- 2,0</b>

6. Gesamtschulen, Klassen und Schüler in Thüringen 2007 und 2008 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Schulen	Klassen	Schüler	Klassen- stärke	Schulen	Klassen	Schüler	Klassen- stärke	Schulen	Klassen	Schüler	Klassen- stärke
	2007				2008				Veränderung 2008 zu 2007			
	Anzahl			Schüler je Klasse	Anzahl			Schüler je Klasse	Prozent			
Stadt Erfurt	3	73	1 600	21,9	3	72	1 506	20,9	0,0	- 1,4	- 5,9	- 4,6
Stadt Gera	2	31	671	21,6	2	34	655	19,3	0,0	9,7	- 2,4	- 11,0
Stadt Jena	5	121	2 091	17,3	5	99	2 125	21,5	0,0	- 18,2	1,6	24,2
Stadt Suhl	1	21	367	17,5	1	18	293	16,3	0,0	- 14,3	- 20,2	- 6,9
Stadt Weimar	2	29	532	18,3	2	31	594	19,2	0,0	6,9	11,7	4,5
Stadt Eisenach	1	13	218	16,8	1	13	226	17,4	0,0	0,0	3,7	3,7
Eichsfeld	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordhausen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wartburgkreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unstrut-Hainich-Kreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kyffhäuserkreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schmalkalden-Meiningen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gotha	1	36	795	22,1	1	36	781	21,7	0,0	0,0	- 1,8	- 1,8
Sömmerda	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hildburghausen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ilm-Kreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Weimarer Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonneberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saalfeld- Rudolstadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saale-Holzland-Kreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saale-Orla-Kreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Greiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Altenburger Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Thüringen</b>	<b>15</b>	<b>324</b>	<b>6 274</b>	<b>19,4</b>	<b>15</b>	<b>303</b>	<b>6 180</b>	<b>20,4</b>	<b>0,0</b>	<b>- 6,5</b>	<b>- 1,5</b>	<b>5,3</b>

7. Förderschulen, Klassen und Schüler in Thüringen 2007 und 2008 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Schulen	Klassen	Schüler	Klassen- stärke	Schulen	Klassen	Schüler	Klassen- stärke	Schulen	Klassen	Schüler	Klassen- stärke
	2007				2008				Veränderung 2008 zu 2007			
	Anzahl			Schüler je Klasse	Anzahl			Schüler je Klasse	Prozent			
Stadt Erfurt	9	146	1 276	8,7	9	133	1 121	8,4	0,0	- 8,9	- 12,1	- 3,6
Stadt Gera	3	62	591	9,5	3	55	525	9,5	0,0	- 11,3	- 11,2	0,1
Stadt Jena	2	31	238	7,7	2	25	203	8,1	0,0	- 19,4	- 14,7	5,8
Stadt Suhl	2	26	227	8,7	2	26	227	8,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadt Weimar	4	63	602	9,6	4	64	610	9,5	0,0	1,6	1,3	- 0,3
Stadt Eisenach	2	45	410	9,1	2	42	387	9,2	0,0	- 6,7	- 5,6	1,1
Eichsfeld	4	48	484	10,1	4	48	483	10,1	0,0	0,0	- 0,2	- 0,2
Nordhausen	5	77	688	8,9	5	73	671	9,2	0,0	- 5,2	- 2,5	2,9
Wartburgkreis	3	47	443	9,4	3	40	414	10,4	0,0	- 14,9	- 6,5	9,8
Unstrut-Hainich-Kreis	4	70	659	9,4	4	68	606	8,9	0,0	- 2,9	- 8,0	- 5,3
Kyffhäuserkreis	3	55	548	10,0	3	48	488	10,2	0,0	- 12,7	- 10,9	2,0
Schmalkalden-Meiningen	6	70	666	9,5	6	67	618	9,2	0,0	- 4,3	- 7,2	- 3,1
Gotha	3	73	714	9,8	3	72	682	9,5	0,0	- 1,4	- 4,5	- 3,2
Sömmerda	4	63	548	8,7	4	64	504	7,9	0,0	1,6	- 8,0	- 9,5
Hildburghausen	3	20	180	9,0	3	19	172	9,1	0,0	- 5,0	- 4,4	0,6
Ilm-Kreis	4	73	747	10,2	4	69	695	10,1	0,0	- 5,5	- 7,0	- 1,6
Weimarer Land	2	29	290	10,0	2	25	267	10,7	0,0	- 13,8	- 7,9	6,8
Sonneberg	2	24	224	9,3	2	22	199	9,0	0,0	- 8,3	- 11,2	- 3,1
Saalfeld-Rudolstadt	6	75	748	10,0	5	65	671	10,3	- 16,7	- 13,3	- 10,3	3,5
Saale-Holzland-Kreis	5	47	456	9,7	5	46	421	9,2	0,0	- 2,1	- 7,7	- 5,7
Saale-Orla-Kreis	7	62	554	8,9	4	48	424	8,8	- 42,9	- 22,6	- 23,5	- 1,1
Greiz	7	62	561	9,0	7	58	513	8,8	0,0	- 6,5	- 8,6	- 2,2
Altenburger Land	4	64	588	9,2	4	58	534	9,2	0,0	- 9,4	- 9,2	0,2
<b>Thüringen</b>	<b>94</b>	<b>1 332</b>	<b>12 442</b>	<b>9,3</b>	<b>90</b>	<b>1 235</b>	<b>11 435</b>	<b>9,3</b>	<b>- 4,3</b>	<b>- 7,3</b>	<b>- 8,1</b>	<b>- 0,9</b>

8. Einschulungen und Nichteinschulungen in Thüringen 1999 bis 2008 nach Trägern

Schuljahr	Träger	Einschulungen				Nichteinschulungen		
		Insgesamt	davon			Insgesamt	davon	
			vorfristig	fristgemäß	verspätet		Zurückstellungen	Befreiungen
					vom Schulbesuch			
1999/00	Insgesamt	14 393	174	13 231	988	1 007	1 006	1
	staatl.Träger	14 068	164	12 952	952	.	.	.
	freier Träger	325	10	279	36	.	.	.
2000/01	Insgesamt	13 515	201	12 305	1 009	788	787	1
	staatl.Träger	13 135	185	11 985	965	.	.	.
	freier Träger	380	16	320	44	.	.	.
2001/02	Insgesamt	13 162	253	12 125	784	878	878	-
	staatl.Träger	12 756	234	11 776	746	.	.	-
	freier Träger	406	19	349	38	.	.	-
2002/03	Insgesamt	14 350	367	13 103	880	858	856	2
	staatl.Träger	13 813	338	12 641	834	849	847	2
	freier Träger	537	29	462	46	9	9	-
2003/04	Insgesamt	16 209	288	15 099	822	1 775	1 772	3
	staatl.Träger	15 591	242	14 575	774	1 740	1 737	3
	freier Träger	618	46	524	48	35	35	-
2004/05	Insgesamt	17 127	386	15 181	1 560	1 312	1 309	3
	staatl.Träger	16 507	354	14 669	1 484	1 285	1 282	3
	freier Träger	620	32	512	76	27	27	-
2005/06	Insgesamt	16 727	469	15 113	1 145	1 275	1 272	3
	staatl.Träger	16 087	432	14 576	1 079	1 251	1 248	3
	freier Träger	640	37	537	66	24	24	-
2006/07	Insgesamt	16 926	479	15 374	1 073	1 304	1 299	5
	staatl.Träger	16 231	445	14 779	1 007	1 288	1 283	5
	freier Träger	695	34	595	66	16	16	-
2007/08	Insgesamt	17 264	345	15 787	1 132	1 276	1 271	5
	staatl.Träger	16 336	296	14 974	1 066	1 252	1 247	5
	freier Träger	928	49	813	66	24	24	-
2008/09	Insgesamt	16 739	380	15 014	1 345	1 277	1 274	3
	staatl.Träger	15 765	297	14 247	1 221	1 262	1 259	3
	freier Träger	974	83	767	124	15	15	-

**9. Einschulungen und Nichteinschulungen in Thüringen 2003 bis 2008<sup>\*)</sup> nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Einschulungen						Nichteinschulungen					
	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2008	2007	2006	2005	2004	2003
	Anzahl											
Stadt Erfurt	1 601	1 591	1 597	1 470	1 454	1 359	115	109	109	88	119	137
Stadt Gera	688	644	681	719	654	602	32	43	41	27	50	67
Stadt Jena	794	738	653	726	672	600	71	70	48	53	74	87
Stadt Suhl	247	246	222	248	293	273	18	16	11	17	9	15
Stadt Weimar	532	546	566	518	532	490	53	59	48	54	52	51
Stadt Eisenach	326	352	317	291	301	305	22	38	23	26	21	36
Eichsfeld	875	948	924	869	972	902	82	75	99	88	78	89
Nordhausen	706	647	711	678	735	675	64	45	60	72	60	40
Wartburgkreis	990	1 044	1 006	960	1 047	957	109	87	91	89	84	93
Unstrut-Hainich-Kreis	876	921	871	914	858	898	87	88	89	106	108	168
Kyffhäuserkreis	569	625	639	633	628	597	49	68	77	70	66	78
Schmalkalden-Meiningen	901	924	926	941	924	933	75	74	82	62	77	101
Gotha	1 155	1 195	1 131	1 116	1 155	1 040	59	51	64	55	61	155
Sömmerda	597	585	583	555	561	599	35	27	36	33	48	74
Hildburghausen	463	487	494	483	567	496	22	13	15	23	30	11
Ilm-Kreis	809	811	849	817	826	790	27	30	30	38	31	72
Weimarer Land	608	669	637	608	697	666	52	43	40	35	36	72
Sonneberg	427	450	423	453	418	383	29	22	31	27	23	12
Saalfeld-Rudolstadt	838	866	814	834	859	759	57	56	66	67	50	70
Saale-Holzland-Kreis	685	708	700	687	690	722	58	57	63	62	57	79
Saale-Orla-Kreis	654	714	653	702	731	637	60	77	62	62	62	96
Greiz	726	783	785	780	816	848	45	56	62	59	68	99
Altenburger Land	672	770	744	725	737	678	56	72	57	62	48	73
<b>Thüringen</b>	<b>16 739</b>	<b>17 264</b>	<b>16 926</b>	<b>16 727</b>	<b>17 127</b>	<b>16 209</b>	<b>1 277</b>	<b>1 276</b>	<b>1 304</b>	<b>1 275</b>	<b>1 312</b>	<b>1 775</b>

\*) Nichteinschulungen wurden vor dem Schuljahr 2003/2004 nicht nach Kreisen erfasst.

**10. Absolventen/Abgänger aus den Schulen insgesamt in Thüringen 1999 bis 2008<sup>\*)</sup>  
nach Abschlussarten (ohne Externe)**

Abschlussart	Absolventen/Abgänger			Davon					
	insgesamt	männlich	weiblich	Deutsche			Ausländer		
				zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
<b>2008</b>									
ohne Hauptschulabschluss	1 426	916	510	1 402	898	504	24	18	6
mit Hauptschulabschluss	2 717	1 581	1 136	2 674	1 558	1 116	43	23	20
mit Realschulabschluss	8 058	4 182	3 876	7 996	4 150	3 846	62	32	30
mit allgemeiner Hochschulreife	8 494	3 524	4 970	8 468	3 512	4 956	26	12	14
<b>Insgesamt</b>	<b>20 695</b>	<b>10 203</b>	<b>10 492</b>	<b>20 540</b>	<b>10 118</b>	<b>10 422</b>	<b>155</b>	<b>85</b>	<b>70</b>
<b>2007</b>									
ohne Hauptschulabschluss	1 711	1 136	575	1 688	1 121	567	23	15	8
mit Hauptschulabschluss	3 092	1 829	1 263	3 062	1 813	1 249	30	16	14
mit Realschulabschluss	10 891	5 616	5 275	10 819	5 579	5 240	72	37	35
mit allgemeiner Hochschulreife	8 614	3 659	4 955	8 582	3 646	4 936	32	13	19
<b>Insgesamt</b>	<b>24 308</b>	<b>12 240</b>	<b>12 068</b>	<b>24 151</b>	<b>12 159</b>	<b>11 992</b>	<b>157</b>	<b>81</b>	<b>76</b>
<b>2006</b>									
ohne Hauptschulabschluss	2 311	1 523	788	2 277	1 500	777	34	23	11
mit Hauptschulabschluss	3 834	2 361	1 473	3 787	2 334	1 453	47	27	20
mit Realschulabschluss	13 234	6 564	6 670	13 169	6 525	6 644	65	39	26
mit allgemeiner Hochschulreife	8 842	3 778	5 064	8 803	3 759	5 044	39	19	20
<b>Insgesamt</b>	<b>28 221</b>	<b>14 226</b>	<b>13 995</b>	<b>28 036</b>	<b>14 118</b>	<b>13 918</b>	<b>185</b>	<b>108</b>	<b>77</b>
<b>2005</b>									
ohne Hauptschulabschluss	2 308	1 542	766	2 276	1 520	756	32	22	10
mit Hauptschulabschluss	4 971	3 095	1 876	4 928	3 070	1 858	43	25	18
mit Realschulabschluss	12 947	6 346	6 601	12 869	6 308	6 561	78	38	40
mit allgemeiner Hochschulreife	8 691	3 717	4 974	8 667	3 706	4 961	24	11	13
<b>Insgesamt</b>	<b>28 917</b>	<b>14 700</b>	<b>14 217</b>	<b>28 740</b>	<b>14 604</b>	<b>14 136</b>	<b>177</b>	<b>96</b>	<b>81</b>
<b>2004</b>									
ohne Hauptschulabschluss	2 787	1 881	906	2 765	1 869	896	22	12	10
mit Hauptschulabschluss	5 882	3 633	2 249	5 851	3 616	2 235	31	17	14
mit Realschulabschluss	14 005	6 679	7 326	13 952	6 655	7 297	53	24	29
mit allgemeiner Hochschulreife	8 830	3 697	5 133	8 815	3 689	5 126	15	8	7
<b>Insgesamt</b>	<b>31 504</b>	<b>15 890</b>	<b>15 614</b>	<b>31 383</b>	<b>15 829</b>	<b>15 554</b>	<b>121</b>	<b>61</b>	<b>60</b>
<b>2003</b>									
ohne Hauptschulabschluss	3 091	2 045	1 046	3 064	2 031	1 033	27	14	13
mit Hauptschulabschluss	6 591	4 054	2 537	6 546	4 027	2 519	45	27	18
mit Realschulabschluss	14 545	7 029	7 516	14 491	6 997	7 494	54	32	22
mit allgemeiner Hochschulreife	8 756	3 549	5 207	8 738	3 543	5 195	18	6	12
<b>Insgesamt</b>	<b>32 983</b>	<b>16 677</b>	<b>16 306</b>	<b>32 839</b>	<b>16 598</b>	<b>16 241</b>	<b>144</b>	<b>79</b>	<b>65</b>
<b>2002</b>									
ohne Hauptschulabschluss	3 881	2 497	1 384	3 850	2 479	1 371	31	18	13
mit Hauptschulabschluss	6 067	3 786	2 281	6 029	3 765	2 264	38	21	17
mit Realschulabschluss	14 347	6 954	7 393	14 320	6 941	7 379	27	13	14
mit allgemeiner Hochschulreife	8 479	3 503	4 976	8 471	3 499	4 972	8	4	4
<b>Insgesamt</b>	<b>32 774</b>	<b>16 740</b>	<b>16 034</b>	<b>32 670</b>	<b>16 684</b>	<b>15 986</b>	<b>104</b>	<b>56</b>	<b>48</b>
<b>2001</b>									
ohne Hauptschulabschluss	4 413	2 764	1 649	4 365	2 740	1 625	48	24	24
mit Hauptschulabschluss	6 362	3 972	2 390	6 332	3 952	2 380	30	20	10
mit Realschulabschluss	15 205	7 274	7 931	15 167	7 260	7 907	38	14	24
mit allgemeiner Hochschulreife	9 275	3 690	5 585	9 267	3 688	5 579	8	2	6
<b>Insgesamt</b>	<b>35 255</b>	<b>17 700</b>	<b>17 555</b>	<b>35 131</b>	<b>17 640</b>	<b>17 491</b>	<b>124</b>	<b>60</b>	<b>64</b>
<b>2000</b>									
ohne Hauptschulabschluss	4 543	2 920	1 623	4 483	2 879	1 604	60	41	19
mit Hauptschulabschluss	6 483	4 076	2 407	6 445	4 051	2 394	38	25	13
mit Realschulabschluss	14 668	7 036	7 632	14 628	7 020	7 608	40	16	24
mit allgemeiner Hochschulreife	9 979	3 959	6 020	9 966	3 950	6 016	13	9	4
<b>Insgesamt</b>	<b>35 673</b>	<b>17 991</b>	<b>17 682</b>	<b>35 522</b>	<b>17 900</b>	<b>17 622</b>	<b>151</b>	<b>91</b>	<b>60</b>
<b>1999</b>									
ohne Hauptschulabschluss	4 661	2 983	1 678	4 616	2 954	1 662	45	29	16
mit Hauptschulabschluss	6 463	4 030	2 433	6 438	4 016	2 422	25	14	11
mit Realschulabschluss	14 554	7 083	7 471	14 539	7 076	7 463	15	7	8
mit allgemeiner Hochschulreife	9 847	3 889	5 958	9 844	3 887	5 957	3	2	1
<b>Insgesamt</b>	<b>35 525</b>	<b>17 985</b>	<b>17 540</b>	<b>35 437</b>	<b>17 933</b>	<b>17 504</b>	<b>88</b>	<b>52</b>	<b>36</b>

\*) Abgangsjahr

**11. Absolventen/Abgänger (ohne Externe) aus den allgemeinbildenen Schulen in Thüringen im Abgangsjahr 2008**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Absolventen/ Abgänger insgesamt	Davon			
		ohne Hauptschul- abschluss	mit Hauptschul- abschluss	mit Realschul- abschluss	mit allgemeiner Hochschul- reife <sup>1)</sup>
Stadt Erfurt	2 003	150	220	643	990
Stadt Gera	892	65	137	339	351
Stadt Jena	937	29	80	281	547
Stadt Suhl	274	22	37	71	144
Stadt Weimar	616	41	63	153	359
Stadt Eisenach	477	49	49	147	232
Eichsfeld	1 160	29	121	529	481
Nordhausen	937	85	188	330	334
Wartburgkreis	1 163	73	169	537	384
Unstrut-Hainich-Kreis	1 154	109	131	426	488
Kyffhäuserkreis	749	58	112	312	267
Schmalkalden-Meiningen	1 159	96	145	472	446
Gotha	1 215	64	170	503	478
Sömmerda	663	40	123	263	237
Hildburghausen	622	47	92	292	191
Ilm-Kreis	957	55	103	395	404
Weimarer Land	772	45	97	354	276
Sonneberg	534	29	60	212	233
Saalfeld-Rudolstadt	1 028	105	139	406	378
Saale-Holzland-Kreis	750	59	97	331	263
Saale-Orla-Kreis	817	42	131	348	296
Greiz	923	80	129	354	360
Altenburger Land	893	54	124	360	355
<b>Thüringen</b>	<b>20 695</b>	<b>1 426</b>	<b>2 717</b>	<b>8 058</b>	<b>8 494</b>

1) ab 2007/08 einschließlich International Baccalaureate Diploma (thuringia international school - weimar)

**Quellenverzeichnis**

Schulstatistik

Informationen des Thüringer Kultusministeriums Internetangebot

Broschüre „Schullaufbahnen in Thüringen“ Stand Dezember 2008